Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2.00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 106 — **Donnerstag den 7. Mai 1903.** — **XXI. Jahrg.**

Kaiser Wilhelm in Rom.

Am Dienstag früh 9 Uhr reiste Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel, der deutsche Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, der Herzog von Aosta, der Herzog von Genua, der Herzog der Abruzzen und der Graf von Turin nach Monte Cassino zum Besuche der dortigen Abtei.

Unterrichtsminister Nasi war um 8 Uhr vorausgefahren, um die hohen Herrschaften zu empfangen. — Aus Anlaß des Besuchs war der Bahnhof in Cassino prächtig beflaggt und mit Blattpflanzen und Blumen reich geschmückt. Der Bahnhofsboulevard, der Corso Viktor Emanuel und der Boulevard Prinz Humbert hatten in den deutschen und italienischen Farben geflaggt. Auf dem Platz vor dem Bahnhof war ein Triumphbogen errichtet mit der Inschrift: Cassino grüßt seine königlichen Gäste. Ein zweiter Triumphbogen erhob sich am Eingange der Stadt, in der Nähe des Rathhauses, an welchem zum Schmuck kostbare Teppiche angebracht sind; einige Gebäude waren mit kunstvollen Blumengewinden versehen. In der Stadt herrschte reges Leben. Zahlreiche Fremde waren aus der engeren und weiteren Umgebung eingetroffen. Längs der Straße vom Bahnhof zur Abtei bildeten Truppen Spalier. — Se. Majestät der deutsche Kaiser, der König und die Prinzen trafen kurz vor 12 Uhr in Cassino ein und wurden vom Unterrichtsminister Nasi und den Spitzen der Behörden empfangen. Auch hier begrüßte eine zahlreiche Menge die Monarchen mit lebhaften Kundgebungen. — Bald nachdem der Zug mit den Majestäten und den Prinzen eingetroffen war, hielt der Deputirte für Cassino Visocchi eine kurze Huldigungsansprache. Als er geschlossen hatte, brach die Menge in die Rufe aus: „Hoch lebe der Kaiser! Sempre avanti Savoja!" Der Kaiser verneigte sich dankend; König Viktor Emanuel drückte Visocchi, der die zum Empfange erschienenen Personen vorstellte, die Hand. Kaiser Wilhelm begrüßte den deutschen Konsul, indem er ihm die Hand reichte. Die Majestäten mit den Prinzen fuhren sodann in vier vierspännigen Wagen, von Karabinieri zu Pferde eskortirt, nach Monte Cassino. Ein Major und ein Kapitän ritten zur Seite des Wagens des Kaisers und des Königs. In dem Augenblick, als der kaiserliche Zug die Stadt Cassino betrat, spielten die Kapellen die deutsche und die italienische Nationalhymne, die Truppen präsentirten und die zahlreiche Menge hinter dem Truppenspalier, auf Balkonen und an den Fenstern brachte den Herrschern begeisterte Kundgebungen dar. Hüte und Taschentücher wurden geschwenkt und laute Rufe ertönten: „Hoch der Kaiser! Hoch der König!" Auch die Prinzen wurden lebhaft begrüßt. Man hörte insbesondere rufen: „Es lebe der Herzog der Abruzzen! Es lebe der Nordpolfahrer!" Der kaiserliche Zug ging sodann in rascher Fahrt durch die Stadt zur Abtei hinauf, wo er gegen 1 Uhr eintraf. — Vor dem Hauptthor zu Monte Cassino wehten zwei Standarten. Der Kaiser, der König und die Prinzen wurden am Fuße der Treppe von dem Abt Krug, der von sämmtlichen Mönchen umgeben war, empfangen, sodann stiegen sie die Treppe empor und begaben sich auf den Bramantischen Hof, wo die Schüler des Seminars an der Haupttreppe mit dem Lehrpersonal Aufstellung genommen hatten. Hierauf erstiegen die höchsten und hohen Herrschaften die Haupttreppe in Begleitung des Abtes und der Mönche und begaben sich an dem Kloster neben der Kirche vorbei nach dem Kapitelsaal, wo der Abt eine Begrüßungsansprache hielt. In seiner Ansprache dankte der Abt dem Kaiser und dem Könige für den Besuch, erinnerte an die Besuche, welche der Abtei früher von Kaisern und Königen gemacht worden sind, und sagte dann, der heutige Tag sei ein denkwürdiger für den Orden des heiligen Benedikt, der von seinem Gründer gelernt habe, den Frieden zu wünschen. Der Abt fügte noch hinzu, von allen werde zu Gott gebetet, er möge dem Kaiser und dem König ein langes Leben schenken. Dann besichtigten die erlauchten Gäste die Abtei, das Archiv und die Bibliothek. Die Monarchen und die Prinzen zeigten lebhaftes Interesse für die Wiederherstellungsarbeiten in der Krypta, die sich der Kaiser im einzelnen erklären ließ. In dem Archiv ließ sich der Kaiser alte Pergamente mit der eigenhändigen Unterschrift früherer Herrscher vorlegen. Die Mönche überreichten dem Kaiser eine bedeutsame historische Publikation „Lo Scadenziere di Federigo II." (Schuldverfallsbuch Friedrich II.), die die Benediktiner eigens veranstaltet haben zum Danke für das vom Kaiser dem Kloster gewidmete Geschenk der „Monumenta Germaniae historica". Nach der Besichtigung nahmen die hohen Gäste den Thee in einem Gemache ein, welches neu instandgesetzt und mit Spiegeln, Standbildern und kostbaren Möbeln aus dem königlichen Palais in Caserta ausgestattet worden war, während die übrigen Räume mit größter Einfachheit hergerichtet sind, um den Charakter des Klosters zu wahren. Dagegen sind die Kreuzgänge zwischen den Zimmern mit Blumen und Blattpflanzen verziert. Bei dem Thee dankte Se. Majestät der Kaiser dem Deputirten Visocchi für den glänzenden Empfang der Bevölkerung von Cassino. Während des Aufenthaltes der Herrscher und Prinzen wurde Salut geschossen. Als die hohen Gäste die Abtei verließen, wurden sie von dem Abt Krug und den Mönchen bis zur Klosterpforte begleitet. Der Kaiser, der König und die Prinzen kehrten sodann mit dem Gefolge nach dem Bahnhofe zurück, wo sie sich in herzlichster Weise von den Vertretern der Behörden verabschiedeten. Die Monarchen reichten dem Unterrichtsminister Nasi, dem deutschen Generalkonsul von Rekowski und dem Deputirten Visocchi die Hand und drückten nochmals ihren Dank aus, wobei sie sich höchst befriedigt aussprachen über den in Cassino verlebten herrlichen Tag. Gegen $4^1/_2$ Uhr wurde unter erneuten lebhaften Kundgebungen des Volkes die Rückreise nach Rom angetreten. — Eine große Menschenmenge erwartete in Rom die Rückkehr der Monarchen von Cassino. Vor dem Bahnhofe hatten 1500 Pilger aus Baden und der Rheinprovinz mit zwei deutschen Fahnen Aufstellung genommen. Nach der Ankunft auf dem Bahnhofe um 7 Uhr begaben sich der Kaiser, der König und die Prinzen durch den königlichen Empfangssalon zu den Wagen, begrüßt von den Zurufen der Menge; die deutschen Pilger senkten unter Hochrufen die Fahnen und sangen die deutsche Hymne. Der Kaiser winkte den Pilgern mit der Hand seinen Gruß zu. Der Zug der Monarchen und Prinzen setzte sich sodann unter einer Eskorte von Kürassieren nach dem Quirinal in Bewegung, wo wieder eine zahlreiche Menge ihre Huldigungen darbrachte.

Der König hat dem deutschen Botschafter Grafen Monts und dem Vize-Admiral Freiherrn von Senden-Bibran das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens verliehen. Das Kommandeurkreuz desselben Ordens erhielt der Legationssekretär von Jagow, das Offizierskreuz der Legationssekretär Freiherr von der Lancken-Wakenitz, das Kommandeurkreuz des Ordens der italienischen Krone der Marineattachee Korvettenkapitän Koch.

Der Papst hat dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee und dem Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg das Großkreuz des Piusordens verliehen, dem Generaladjutanten General der Infanterie von Plessen das Großkreuz des St. Gregoriusordens, dem Geheimen Legationsrath Klehmet das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Piusordens mit dem Stern, dem Flügeladjutanten Obersten von Pritzelwitz und dem Geheimen Oberregierungsrath von Valentini das Kommandeurkreuz des St. Gregoriusordens mit dem Stern und dem Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Ilberg das Kommandeurkreuz des St. Gregoriusordens. Dem Reichskanzler Grafen von Bülow hat der Papst eine Sammlung aller unter seinem Pontifikate geschlagenen goldenen Gedächtnißmedaillen geschenkt.

Kardinal-Staatssekretär Rampolla begab sich Dienstag Nachmittag nach der preußischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle, um dem Reichskanzler Grafen Bülow die diesem vom Papste geschenkte Medaillensammlung zu überreichen.

Politische Tagesschau.

König Eduards Besuch beim Kaiser Wilhelm in **Potsdam** ist, wie nach dem „Hannov. Kour." in Londoner Hofkreisen verlautet, im Prinzip entschieden und wird wahrscheinlich Ende August stattfinden.

Im **ungarischen** Abgeordnetenhause erhoben die oppositionellen Abgeordneten bei den Ausführungen des Ministerpräsidenten von Szell über die Maßnahmen, die er zur Fortführung des Staatshaushalts getroffen, einen derartigen stürmischen Lärm und minutenlanges Toben, daß er wiederholt nicht zu Worte kommen konnte und die Sitzung mehrmals unterbrochen werden mußte. Da alle Bemühungen des Präsidenten Graf Apponyi, die Ruhe wiederherzustellen, erfolglos blieben, mußte die Sitzung endlich unter großer Aufregung geschlossen werden.

Das Füchschen.

Roman von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

(32. Fortsetzung.)

Er schwieg und starrte, den Kopf schwer in die Hand gestützt, vor sich nieder, während Paul Renninger die Papiere entfaltete und las. Erstaunen und ein Ausdruck tiefer seelischer Erregung spiegelten sich in seinen Zügen wieder, mit einer leichten Verbeugung reichte er sie dem Schulreiter zurück.

„Ich danke Ihnen, Mister Cartwright," sagte er, seine bebende Stimme mit Gewalt zur Ruhe zwingend. „Ihre Bedingung, über Ihre früheren Familienverhältnisse zu schweigen, werde ich erfüllen, es ist momentan ohne Belang für die Zukunft Ihrer Tochter, die ja von diesem Augenblick an rechtlicherweise nicht mehr meiner Sorge und Obhut unterstellt ist. Aber ich möchte mir doch die Frage erlauben, ob Sie die Absicht hegen, Monika mit sich zu nehmen, oder in welcher Weise Sie sich das alles gedacht haben?"

„Natürlich nehme ich meine Tochter mit!" rief der Kunstreiter lebhaft, „es ist meine Pflicht, gut zu machen, was ich versäumt habe, und da ich leider durch einen unglücklichen Sturz", auf seine Brust zeigend — „nicht mehr ganz intakt bin und infolgedessen nicht hoffen kann, noch soviel zu erwerben, um ihr ein Vermögen zu hinterlassen, so will ich sie wenigstens in die Lage bringen, sich selbst ein solches zu erwerben. Ich werde sie zur Schulreiterin ausbilden."

„Zur Schulreiterin? Füchschen in den Zirkus — nie!" rief Paul Renninger auffahrend, „nie — mit meiner Zustimmung nie!"

„Mit Ihrer Zustimmung?"

Philipp Cartwright richtete sich hoch auf und maß den erregten Mann mit einem erstaunten Blick: „Sie vergessen, Herr Renninger, daß Ihre Zustimmung für meine Tochter nicht mehr inbetracht kommt."

„Das vergaß ich allerdings", bemerkte Paul bitter, „ich habe nichts mehr zu sagen, mich um nichts mehr zu bekümmern — aber ich hoffe, Sie werden einem gemeinsamen Ueberlegen nicht abgeneigt sein", setzte er, sich überwindend, freundlicher hinzu. „Sie werden Ihr Kind, eine Tochter, jung, reizend und fein gebildet, nicht in das abenteuerliche, gefahrvolle Zirkusleben hineinziehen wollen!"

„Alles, was Sie mir von meiner Tochter sagen, bestärkt mich nur in meinem Vorsatz. Jung, reizend, fein gebildet — die Loisset hat, mit ähnlichen Eigenschaften ausgerüstet, eine fürstliche Heirath geschlossen."

„Jawohl, die eine; viele andere haben ihr Leben ihrem Beruf zum Opfer bringen müssen", ergänzte Paul empört.

Cartwright machte sein Lieblingsmanöver, wenn er nicht sagen mochte, was er gerade dachte — er zuckte die Schultern.

„Nein", sagte er dann plötzlich, „mein Entschluß steht fest. Ich nehme mein Kind mit mir. Machen Sie keinen Versuch, mich umzustimmen."

Er erhob sich.

„Was denken Sie darüber", fuhr er fort, nach seinem Mantel greifend und Pauls Hilfe beim Anlegen desselben höflich ablehnend, „wollen Sie zunächst allein mit Monika sprechen?"

„Ich denke, es wird besser sein", entgegnete Paul tonlos.

Die eine Hand auf dem Thürgriff, streckte der Schulreiter dem jungen Mann die andere entgegen, und ein Ausdruck von Rührung und Weichheit spiegelte sich in seinem Antlitz.

„Ihre Großeltern sind todt, gestatten Sie, daß ich Ihnen wenigstens ein Wort tiefgefühltesten Dankes sage für das, was jene an meinem Kinde gethan. — Ich habe schwer gegen dieses Kind gefehlt. — Ihre Großeltern haben in ihrer Hochherzigkeit und Menschenliebe mich vor lebenslänglichen Gewissensqualen bewahrt."

Paul berührte nur flüchtig die Rechte, die sich mit warmem Druck um die seine schloß — er wollte noch einen Versuch machen, Füchschens Geschick zu wenden.

„Meine Großeltern haben das Kind zärtlich geliebt; daß sie pekuniär nicht, wie es ihre Absicht war, für dasselbe gesorgt, hat der ganz unerwartete Tod meines Großvaters verhindert. Monika hat aber eine Erziehung erhalten, die sie befähigt, jederzeit selbst für sich zu sorgen, durch eine Stellung als Gesellschafterin oder dergleichen. Sie malt auch sehr hübsch, weit über den Dilettantismus hinausgehend, sie hatte Gelegenheit, sich gerade in dieser Kunst hier auszubilden. Würden Sie sich nicht dazu entschließen, Monika lieber diesen Beruf ergreifen zu lassen? Ihre Kunst würde ja immerhin soviel einbringen, um das junge Mädchen zunächst vor Sorgen zu schützen. Und glauben Sie mir", setzte er mit aufquellender Wärme hinzu, „wenn Sie auf diesen Vorschlag eingehen wollten, Mister Cartwright, durch nichts könnten Sie meinen Großeltern Ihre Dankbarkeit besser beweisen, als daß Sie das Kind vor der Laufbahn einer Zirkuskünstlerin bewahren."

Rührung und Weichheit waren aus Cartwrights Zügen gewichen.

„Es thut mir leid, Herr Renninger, diesen Wunsch kann ich Ihnen nicht erfüllen."

Eine gegenseitige förmliche Verbeugung, der Schulreiter trat auf den Vorsaal hinaus und schritt, von Paul Renninger gefolgt, die Treppe hinab.

8.

Es waren zwei schwere Aufgaben, die nun noch an Paul Renninger herantraten: seinen Eltern und Monika den Zweck von Cartwrights Besuch mitzutheilen. Wie würden sie alle es aufnehmen? Von den Eltern wußte er es, aber Monika? Er konnte sich keine klare Vorstellung davon machen.

Als er in das Kontor zurückkehrte, fand er zu seiner Erleichterung den Vater nicht dort, erst beim Mittagessen trafen sie wieder zusammen. Während desselben richtete der Senior keine Frage an Paul, Füchschens Gegenwart hielt ihn davon zurück; sobald aber Frau Anna das Zeichen zum Aufstehen und zum Sprechen des Tischgebets gegeben, nachdem auch Monika das Zimmer verlassen und der alte Kaufherr sich in sein Zimmer zurückziehen wollte, legte Paul die Hand auf seinen Arm.

„Papa, ich möchte Dich sprechen, verzeih, die Stunde ist nicht glücklich gewählt, aber die Zeit drängt", sagte er mit gepreßter Stimme.

„Mach's kurz, was ist es mit dem Engländer und dem Mädchen?" fragte der Senior schroff.

„Er ist ihr Vater und will sie mit sich nehmen."

„Also doch — hm! Und sein Beruf?"

„Schulreiter."

Ueber Stadt und Bezirk Kreuz, Ungarn, wurde das Standrecht verhängt, weil die Bewohner sich gegen den Gemeindevorsteher aufgelehnt hatten.

Präsident Loubet unterzeichnete in dem am Dienstag in Paris abgehaltenen Ministerrathe die Ernennung Jonnarts zum Gouverneur von Algier. Der Direktor der Depositenkasse Delatour ist zum Vertreter Frankreichs in der ständigen Zuckerkommission ernannt worden.

Die Königin von Portugal ist Dienstag Vormittag in Paris eingetroffen. Ferner ist Fürst Ferdinand von Bulgarien mit seinen Kindern und seiner Mutter, Prinzessin Klementine, dort angelangt.

Expräsident Krüger wird in den nächsten drei Wochen Mentone verlassen und nach Harlem übersiedeln.

Bei seiner Ankunft in Cherbourg wurde König Eduard am Montag Abend von dem Seepräfekten in einer Ansprache begrüßt. In seiner Erwiderung äußerte der König seine Freude, wieder nach Cherbourg gekommen zu sein, das mit den Erinnerungen an seine innig geliebte Mutter verknüpft wäre. In dem Augenblick, wo er Frankreich verließe, wäre er glücklich über den schmeichelhaften Empfang, den man ihm bereitet habe. — Auf das von Cherbourg gesandte Danktelegramm hat Präsident Loubet wie folgt geantwortet: „Ich bin hocherfreut über den guten Eindruck, den Eure Majestät von dem Aufenthalt in Frankreich gewonnen haben, und ich danke Ihnen herzlichst für die wohlwollende Gesinnung, die Eure Majestät dem französischen Volke und der französischen Regierung gegenüber zu bekunden die Güte hatten.“ Die königliche Yacht mit König Eduard traf Dienstag Nachmittag 1 Uhr in Portsmouth ein. Um 4½ Uhr kam der König in London auf der Viktoria-Station an. Bei seiner Ankunft wurde der König von dem Prinzen und der Prinzessin von Wales, sowie von den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses, ferner von Lord Roberts und dem Premierminister Balfour empfangen. Auf der Fahrt nach dem Buckingham-Palast begrüßte eine zahlreich versammelte Menge den König herzlich.

Die Angestellten sämmtlicher elektrischer Straßenbahngesellschaften in Madrid haben den Generalausstand beschlossen, falls die Gesellschaften nicht die Löhne erhöhen. Die Gesellschaften lehnten die Forderungen ab.

Das englische Oberhaus berieth am Montag über die Angelegenheit des Obersten Kinlock, der vom Kommando des 1. Gardegrenadierbataillons enthoben wurde, weil er den Fällen von Rohheiten unter den Offizieren des Regiments nicht entgegentrat. Im Laufe der Berathung erklärte der Oberbefehlshaber der Armee Feldmarschall Roberts feierlich bei seiner Offiziersehre, daß keiner der Freunde oder Verwandten der von den Gewaltthätigkeiten betroffenen Offiziere an ihn herangetreten sei oder ihn in der Sache zu beeinflussen versucht habe. Der Feldmarschall setzte hinzu, er sei fest entschlossen, solche geschmacklose und entwürdigende Gepflogenheiten abzustellen. Es handelt sich bekanntlich darum, daß zwei Offiziere jenes Regiments, die sich von den Gelagen ihrer Kameraden fern hielten, von diesen nachts aus den Betten gezerrt, auf die Straße geschleift und mißhandelt wurden, während man ihre Habe zugleich demolirte. Eine derartige „Justiz“ von unbeliebten Kameraden soll in der englischen Armee nichts seltenes sein.

Der schwedische Reichstag beschloß bei gemeinsamer Abstimmung mit 192 gegen 181 Stimmen die Beibehaltung des Maiszolles. Die Regierung hatte die Aufhebung dieses Zolles vorgeschlagen.

Der russische Finanzminister wird in den nächsten Tagen eine Expedition unter Führung des bekannten Chinareisenden Grum-Grschimailo nach der Südmongolei entsenden, um sich über die Erzeugnisse des Landes und den dortigen Handel zu unterrichten. Am Sonntag eröffnete der Finanzminister in Petersburg den Kongreß der Vertreter der Eisenindustrie mit einer Rede, aus welcher die feste Absicht der Regierung hervorgeht, die weiteste Anwendung des Eisens zu fördern. Die Rückkehr zu den früheren Preisen könne man jedoch nicht erwarten. Die metallurgische Industrie, welcher man früher große Opfer gebracht habe, müsse jetzt den Bedürfnissen der Bevölkerung entgegenkommen.

Der russische Minister des Aeußern entzog der „Nowoje Wremja“ das Recht des Einzelverkaufs. Die scharfe Maßregelung des größten und einflußreichsten russischen Blattes ist offenbar eine Folge seiner den Mazedoniern zugeneigten Haltung.

In Tomsk kam es am 1. Mai zu Straßenunruhen, wobei eine rothe Fahne entfaltet und verbotene Lieder abgesungen wurden. Doch brauchten die Truppen nicht einzugreifen, da die Rädelsführer und viele der Ruhestörer von der Polizei verhaftet wurden.

In Nicaragua tobt noch immer ein Bürgerkrieg. Ueber Panama eingetroffene Nachrichten aus Managua stellen in Abrede, daß der Aufstand beendet sei. Der Dampfer der Aufständischen „Viktoria“ habe den Regierungsdampfer „Once de Julio“ mit der gesammten Mannschaft zum Sinken gebracht.

Nachrichten zufolge, die aus Melilla in Madrid eingetroffen sind, sind fünf Regimenter von Fez aufgebrochen und marschiren gegen Tazza. In Tetuan soll sich die Lage neuerdings verschlimmert haben. — Der englische Dampfer „Hercules“ ist mit 250 Israeliten aus Arzila in Tanger angekommen, welche die von Munition und Lebensmitteln entblößte Stadt verließen. Sie zahlten an Raisuli, den Führer der Beniaros, 10000 Franks unter der Bedingung, daß er Arzila nicht angreife. Raisuli und seine Untergebenen rufen in jenem Bezirk starke Beunruhigung hervor. Die Gegend um Tanger ist ruhig.

Der brasilianische Kongreß ist nach der „Agence Havas“ vom Präsidenten mit einer sehr verheißungsvollen Botschaft eröffnet worden, die insbesondere sich mit der Sanirung der Finanzen beschäftigt. In der Botschaft wird eine Wahlreform angekündigt, durch welche die Stimmfreiheit sicher gestellt wird und sodann für nothwendig erklärt, die Sonderanleihen der Einzelstaaten im Auslande zu verbieten und die den Verkehr hemmenden Zölle zwischen den Einzelstaaten aufzuheben. Ferner wird mit Befriedigung auf die guten Beziehungen zum Auslande hingewiesen und erklärt, daß die Schwierigkeiten bezüglich des Acregebiets durch ein Abkommen beigelegt seien, dessen endgiltige Grundlagen im Mai gemeinschaftlich mit einem besonderen Gesandten Boliviens festgesetzt werden würden.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Mai 1903.

— Als ersten greifbaren Erfolg der Kopenhagener Kaiserreise bezeichnet die „Köln. Zeitung“ die „geplante Errichtung eines dänischen Konsulats in Kiel“. Die dänische Regierung weigerte sich bisher, in dem durch den Wiener Frieden verlorenen Gebiet Schleswig-Holstein-Lauenburg eigene Konsulate zu errichten. Sie übertrug vielmehr die Unterstützung dänischer Staatsangehöriger den Konsuln der skandinavischen Reiche. In diesem Vorgehen der maßgebenden Kreise Dänemarks erblickten die Deutschen einen Einspruch gegen die Anerkennung des Bestehenden. Die beabsichtigte Errichtung eines dänischen Konsulats in Kiel wird sowohl auf deutscher wie auf dänischer Seite als die Einleitung zur Errichtung dänischer Konsulate in ganz Schleswig-Holstein angesehen.

— Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen hat sich schon am Montag vom Offizierkorps des Generalstabes des 6. Armeekorps verabschiedet. Die Uebersiedelung des Erbprinzen und der Erbprinzessin nach Meiningen erfolgt in allernächster Zeit.

— Fürst Herbert Bismarck, welcher sich gegenwärtig mit seiner Familie auf einer Erholungsreise im Süden befindet, wird am 10. d. Mts. zurückkehren und einstweilen auf Schloß Friedrichsruh Wohnung nehmen.

— Zur Niederkunft der Prinzessin Luise von Toskana wird aus Lindau weiter berichtet: Bei der Geburt, welche normal verlief, waren die Aerzte Dr. Bloer und Hofrath Dr. Sauter zugegen. Mutter und Kind befinden sich wohl; Dienstag früh um 3 Uhr traf Hofrath Leopold aus Dresden in Lindau ein, um die Eintragung des Kindes in das Standesregister zu vollziehen. Die dort weilende Mutter der Prinzessin, die Großherzogin von Toskana, begab sich bei Morgengrauen zu Fuß in die Kirche.

— Prinz Prosper Arenberg, der wegen Ermordung eines Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika verurtheilt war, soll nach der „Breslauer Zeitung“ vollständig begnadigt sein und das Gefängniß bereits verlassen haben.

— Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Freiherr von Liechtenstern, Generalleutn. und Kommandeur der 33. Div., Freiherr von Buddenbrock-Hettersdorf, Generalleutn. und Kommandant von Straßburg i. E., in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. von Tippelskirch, Generalleutn. und Direktor des Versorgungs- und Justiz-Departements im Kriegsministerium, zum Kommandeur der 33. Div., von Pawlowski, Generalmajor und Kommandeur der 38. Inf.-Brigade, zum Kommandanten von Straßburg i. E. ernannt.

— Der Geheime Oberjustizrath und vortragende Rath im Justizministerium Dr. jur. Heinrich Stöckel ist zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

— Die Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison fällt, ebenso wie die der Berliner Garnison, aus, da auf dem Döberitzer Gelände ein größeres Gefechtsexerzieren des Gardekorps stattfindet, an welches sich eine Parade anschließt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung, durch welche der Kolonialrath berufen wird, am 18. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts zusammenzutreten.

— Die Enthüllung der in Küstrin errichteten drei Denkmälern für den Markgrafen Hans von Küstrin, den Kurprinzen Friedrich Wilhelm und den Kronprinzen Friedrich ist nunmehr vom Kaiser endgiltig auf Sonnabend den 13. Juni d. Js. festgesetzt worden.

— Der Reichstag hat in der Session 1900—1903 in drei Sessionsabschnitten getagt, zusammen 1 Jahr und 226 Tage. Während dieser Zeit haben stattgefunden 302 Plenarsitzungen, 1006 Sitzungen der Abtheilungen und 591 Sitzungen der verschiedenen Kommissionen, darunter 48 Sitzungen der Zolltarif-Kommission während der letzten Sommer-Vertagung des Reichstages.

— Auch der Wahlaufruf der Zentrumspartei und der Sozialdemokratie ist jetzt erschienen. — Der Wahlaufruf der konservativen Partei ist nach der „Kreuzztg.“ festgestellt und seine Veröffentlichung steht unmittelbar bevor. — In Westhavelland haben die Konservativen den Generalleutnant z. D. v. Liebert als Kandidaten aufgestellt. Schon die Polemik der demokratischen Presse gegen diese Kandidatur zeigt, daß sie die wärmste Unterstützung der nationalen Kreise verdient. — Die Liberalen im Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde beschlossen gestern, dem Antisemiten Bruhns einen Kandidaten gegenüberzustellen.

— Die Vollendung des Moltkedenkmals am Königsplatz ist jetzt bis zum 1. Mai 1904 hinausgeschoben. Ursprünglich sollte die Fertigstellung zum Oktober d. Js. erfolgen. Die Beförderung der großen Marmorblöcke aus den Tiroler Bergen war aber mit solchen Schwierigkeiten verbunden, außerdem die Laaser Werke auch noch mit so bedeutenden Lieferungen für die Anlage am Brandenburger Thor beschäftigt, daß nur die Fertigstellung einer der monumentalen Anlagen ins Auge gefaßt werden konnte. Es wurde die Vollendung der Denkmäler am Brandenburger Thor bevorzugt, doch ist es noch recht unbestimmt, ob die Ausführung sich wird ermöglichen lassen.

— Eine Konferenz der Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalten, welche eigene Heilstätten besitzen, findet am 7. Mai in Berlin statt.

— Wie das Organ des Postassistentenverbandes, die „Postzeitung“, meldet, will das Reichspostamt die Assistenten der Postverwaltung nach einer 35jährigen vorwurfsfreien Postdienstzeit zu Sekretären ernennen. Den Militäranwärtern sollen hierbei vier Jahre ihrer Militärdienstzeit angerechnet werden. Das Blatt befürchtet, daß diese Titelverleihung eine große Mißstimmung in den Kreisen der Assistenten hervorrufen werde.

— In den Ausstand getreten sind am Montag in Berlin mehr als tausend Schuhmacher. Die von den Ausständigen gestellten Lohnforderungen sind selbst von sozialdemokratischen Meistern für übertrieben erklärt worden.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist in den letzten Tagen in Berlin eine Nummer des Pariser „Matin“ mit Beschlag belegt worden.

Zu den Wirren in Mazedonien.

Gegen die mazedonischen Aufrührer, soweit es sich um Bulgaren handelt, geht die Pforte nunmehr mit eiserner Strenge vor, während man ein gleich energisches Vorgehen gegen die Albanesen vermißt. Die Dynamitattentate in Saloniki haben freilich auch die Aufmerksamkeit von dem nicht minder gefährlichen Treiben der Albanesen abgelenkt, und die Mächte, die sich besonders für das Reformwerk in Mazedonien interessiren, Oesterreich sowie Rußland, haben ja auch die Pforte nach den Ereignissen in Saloniki mehr zu einem thatkräftigen Einschreiten gegen die unruhigen Elemente aus bulgarischen Kreisen veranlaßt als gegen die Albanesen, die jedoch später auch an die Reihe kommen müssen, wenn von einer Durchführung von Reformen in dem schwer heimgesuchten Lande die Rede sein soll. Zunächst geht das Bestreben der Pforte dahin, sich der Gesellschaft zu erwehren, die durch gemeine Verbrechen nach Vorbild der Anarchisten den Abscheu der ganzen gebildeten Welt hervorgerufen hat.

In Konstantinopel wurden am Sonntag bei dort lebenden bulgarischen Mazedoniern zahlreiche Haussuchungen vorgenommen, die jedoch kein Ergebniß hatten. Trotzdem wurden wiederum viele Verdächtige verhaftet. Die Pforte verlangte neuerdings von dem bulgarischen Exarchen die Absetzung des Bischofs Gerassimos in Strumitza, weil er angeblich stark blosgestellt sei. Der Exarch antwortete, daß die Beschuldigungen unberechtigt seien; seine Absetzung würde gegen das kanonische Recht verstoßen und sei daher unstatthaft, worauf der Kultusminister dem Exarchen mittheilte, Gerassimos werde von den Ortsbehörden nicht mehr als Bischof anerkannt und habe Strumitza zu verlassen. Eine gleiche Mittheilung erhielt Gerassimos vom Kaimakam.

Der „Agence Havas“ wird aus Saloniki vom Montag gemeldet: Die Professoren des bulgarischen Gymnasiums, welche, wie man sagt, hier die revolutionäre Bewegung leiten, sind alle verhaftet worden. Der Vali zeigt sich zu Fuß in den Straßen der Stadt. Der Vorsitzende des Ausnahmegerichts, Edib Pascha, ließ gleich nach seiner Ankunft überall in der Stadt bekannt machen, daß der Sultan ihm den Auftrag gegeben, die Schuldigen streng zu bestrafen. In Uesküb hielt die Polizei Haussuchungen bei Bulgaren ab, wobei sie einen Vorrath an Dynamit fand. Die neuesten Konsularmeldungen aus Saloniki besagen übereinstimmend, daß die Zivil- und Militärbehörden eifrig mit Nachforschungen nach Komiteemitgliedern und Helfershelfern beschäftigt seien und daß zu diesem Zweck Haussuchungen und zahlreiche Verhaftungen stattfinden. In einigen Fällen wurden Dynamitpatronen sogar bei Frauen und Kindern verborgen gefunden. Seit den ersten Ereignissen wurden einigemale Dynamitbomben oder -Patronen geworfen, ohne jedoch Schaden anzurichten. Aus den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung ist zu ersehen, daß die Uebelthäter größtentheils Bulgaren aus Mazedonien und Bulgarien sind.

In Saloniki liegen zurzeit vor Anker 3 österreichische, 3 italienische und 1 französisches Kriegsschiff. Der deutsche Stationär „Loreley“ trifft am 6. Mai ein.

Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 5. März. (Verschiedenes.) Die beiden im 16. Lebensjahre stehenden Missethäter, welche im Monat März die Gutsbesitzer Henschelsche Lokomobile demolirten, wurden in zur gestrigen Schöffengerichtssitzung zu je 7 Monaten Gefängniß verurtheilt, auch sollen dieselben der Zwangserziehung überwiesen werden. — Zum Zwecke der bevorstehenden Reichstagswahl ist die hiesige Stadt in drei Bezirke getheilt worden und fungiren als Wahlvorsteher Rathsherr Kaufmann Sternberg, Stadtältester B. Ulmer und Rathsherr Kolberg und als Stellvertreter: Gutsbesitzer Hertzberg, Schornsteinfegermeister Bertram und Kaufmann C. von Breetzmann. Die Wahllokale befinden sich im Stadtverordnetensaal, der Villa nova und dem Klein'schen Hotel. — Im Zwangsversteigerungstermin hat der Landwirth Kurowski das Tischler Odrowski'sche Grundstück für 21 000 Mark käuflich erworben. — Wegen Auswahl von Bauplätzen zur Erbauung eines Wohngebäudes für die beiden hiesigen Amtsrichter weilte gestern ein Vertreter des Oberlandesgerichtspräsidenten in Marienwerder in hiesiger Stadt. Es wurden mehrere Baustellen besichtigt. Definitiv entschieden hat man sich noch nicht. Es schweben auch Verhandlungen wegen Errichtung eines Dienstwohngebäudes für den Kreisschulinspektor.

Fraustadt, 3. Mai. (Stiftung.) Fräulein Mathilde und Ida Claßen haben die Absicht, auf einem von der Stadtgemeinde bereitzustellenden Grundstücke und einem benachbarten Grundstück ein Gebäude zu errichten, das dazu bestimmt ist, unbemittelten oder verschämten armen, unbescholtenen, evangelischen Wittwen oder älteren Mädchen unentgeltlich oder gegen geringes Entgeld Wohnung zu gewähren. Das Gebäude soll so geräumig sein, daß etwa 10 Wohnungen für jenen Zweck verfügbar und außerdem zwei Zimmer dem Verein „Frauenhilfe“ überwiesen und für das Hausmeisterpaar genügende Räume beschafft werden können. Die Stadtverordnetenversammlung erklärte sich für die Annahme der durch den Magistrat zu verwaltenden Stiftung.

Königsberg, 1. Mai. (Ein seltener Fall) ist dem Segler „Familiens Minde“ auf der Reise nach hier passirt: Bei dem stürmischen Wetter waren durch eine Sturzsee zwei Mann über Bord gespült. Zur Rettung der beiden Menschen ließ sich bei dem heftigen Unwetter nichts thun, dagegen übernahm die See selbst einen Theil des Rettungswerkes. Die nächste Sturzsee warf einen der beiden Leute lebend wieder auf das Deck zurück. Ein ähnlicher Fall kam vor 36 Jahren schon einmal bei Pillau vor. In der sogenannten Rinne spülte eine Sturzsee einen Mann über Bord und die nächste Sturzsee warf ihn lebend wieder auf das Deck zurück. Die Mittheilung darüber kam in die Zeitung und wurde von vielen Lesern für eine Ente gehalten, sodaß es zwischen Gläubigen und Ungläubigen zu Wetten kam. Durch Vorlegung der Verklarung wurden die

---

Ein unbeschreiblich kaltes, verächtliches Lächeln zuckte um den Mund des Kaufmanns, als er, sich gegen seine Gattin wendend, ausrief:

„Kunstreiter, haha — da siehst Du's, mein Kind, was für eine feine Sippe Deine Eltern sich und uns ins Haus geschleppt haben. Ein Kunstreiterkind! und das hat an meinem Tische gesessen und man hat's behandelt fast wie seinesgleichen!“

„O nein, Papa, darüber brauchst Du Dir keinen Vorwurf zu machen, das habt Ihr alle nicht gethan, bis zu dieser Stunde“, fiel Paul mit bitterer Ironie ein, „aber sie wird ja nun gehen — bald, sehr bald.“

„Ich verlange sogar, daß es heute noch geschieht“, rief Ferdinand Renninger, hochmüthig den Kopf zurückwerfend.

„Der Vater ist aus guter Familie, er war Offizier, und die Mutter war Kunstreiterin, und aus Liebe zu ihr hat er diesen unglückseligen Beruf gewählt“, sagte Paul, mühsam seine Bewegung bezwingend.

„Also — noch besser, ein pflichtvergessener, leichtfertiger Offizier und eine Diva der Manege“, bemerkte der Kaufherr, höhnisch auflachend, „das muß ja eine gute Rasse geben.“

Dann sich beherrschend, setzte er kurz hinzu:

„Ich bitte Dich, die Affaire so rasch als möglich zuende zu bringen, und ich wiederhole Dir, das Mädchen verläßt mein Haus, ehe die Sonne sinkt.“

„Mama, hast Du kein Wort der Theilnahme oder der Fürsprache für den Liebling Deiner Eltern?“ fragte Paul, an die Frau herantretend, die in ihrem schwarzen Trauerkleid in einem Sessel lehnte und, das schöne Gesicht kalt und unbewegt, der kurzen Verhandlung gefolgt war. (Fortsetzung folgt.)

Wetten zugunsten der Gläubigen entschieden, denn Kapitän und Mannschaft hatten die Wahrheit des Unfalls beschworen.

Posen, 4. Mai. (Ein feierlicher Gottesdienst) fand gestern in der Marienkapelle der hiesigen Dominikanerkirche zu Ehren der „Königin der polnischen Krone“ statt. Ein solcher Gottesdienst wird regelmäßig an dem ersten Maisonntage aus Anlaß der Proklamation der Jungfrau zur Königin von Polen im Jahre 1651 abgehalten.

Lokalnachrichten.

Thorn, 6. Mai 1903.

— (Flaggenschmuck.) Aus Anlaß des Geburtstages Seiner kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen hatten heute die öffentlichen Gebäude Flaggenschmuck angelegt.

— (Kirchenkonzert.) Wie wir noch einmal empfehlend in Erinnerung bringen wollen, findet am Sonnabend den 9. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Garnisonkirche zum besten des Garnisonunterstützungsfonds ein Kirchenkonzert statt, bei welchem die besten einheimischen Kräfte mitwirken. Das Programm enthält eine Fuge über Bach, ein Cellosolo, ein Terzett aus dem Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“ von Klughardt, den Beethoven'schen Chor „Die Himmel rühmen“, ein Orgelvorspiel zu Wagner's „Parsifal“, das Quartett „Benedictus“ aus Mozart's Requiem, zwei Kompositionen von Mendelssohn und das altniederländische Dankgebet.

— (Nothstandsdarlehne.) Der Landwirthschaftsminister hat entschieden, daß weder allgemein noch in Ausnahmefällen der Termin für die Rückzahlung der landwirthschaftlichen Nothstandsdarlehne vom 1. Oktober auf den 1. Januar verschoben werden darf, weil die Staatskasse, welche ohnehin schon 15 Prozent der Darlehne den Kreisen überläßt, hierdurch zu große Zinsverluste erleiden würde.

— (Für die baldigste Ausführung des Projekts der Fortführung der Sekundärbahn Culm-Unislaw nach Thorn) ist Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten in der letzten Sitzung des Herrenhauses vom 1. Mai bei der Berathung der Sekundärbahnvorlage eingetreten. Nach dem stenographischen Bericht hielt er folgende Rede: Es hat in der Provinz Westpreußen vielseitiges Bedauern hervorgerufen, daß eine dort langersehnte Bahnstrecke in diese Vorlage nicht aufgenommen ist. Es handelt sich um die Fortführung der Bahn Culm-Unislaw nach Thorn. Diese Bahnstrecke hat ein dringendes Interesse für den Landkreis Thorn; sie kann auch nicht weiter hinausgeschoben werden im Interesse des Stadtkreises Thorn. Der Kreisausschuß und der Kreistag des Landkreises Thorn sowie der Magistrat Thorn und die Handelskammer in Thorn haben infolgedessen seit langen Jahren sich mündlich und schriftlich mit Petitionen an den Herrn Eisenbahnminister gewandt und um den Ausbau dieser durchaus nothwendigen Strecke gebeten. Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder ebenso wie der Herr Oberpräsident in Danzig haben voll und ganz anerkannt, daß diese Wünsche und Bestrebungen der örtlichen Behörden berechtigt sind und daß ein ganz besonders dringendes Interesse vorliegt, an den baldigen Ausbau dieser Strecke heranzutreten. Wir hatten deshalb die zuversichtliche Hoffnung, daß die heutige Vorlage diese Bahnstrecke auch vorsehen würde. Leider haben wir uns darin getäuscht. Als Grund dafür hat uns die Zentralstelle neben anderem angegeben, daß die Bahnhöfe in Thorn für eine neue Bahnstrecke nicht mehr aufnahmefähig sind. Meine Herren, das könnte man verstehen, wenn dieser Zustand plötzlich und unerwartet eingetreten wäre, etwa infolge ungewöhnlich schneller wirthschaftlicher Entwickelung oder aus anderen unvorhergesehenen Umständen. Das ist indessen nicht der Fall. Diese Zustände bestehen seit langen Jahren und sind der Zentralstelle sowohl durch private wie durch autoritative Mittheilungen jederzeit bekannt gewesen. Die Zentralstelle war darum in der Lage, rechtzeitig Abhilfe zu schaffen, damit sie nicht das Eingeständniß zu machen brauchte, da sie jetzt hat machen müssen. Meine Herren, daß diese Abhilfe nicht geschaffen ist, daran will ich eine Kritik nicht üben, zumal der jetzige Herr Eisenbahnminister dafür nicht verantwortlich ist. Ich möchte den Herrn Eisenbahnminister nur dringend bitten, mit der ihm eigenen Initiative und Thatkraft auch an diese Sache heranzugehen und möglichst bald dafür zu sorgen, daß eine durchgreifende Umgestaltung der Thorner Bahnhofsverhältnisse stattfindet. Und ich möchte die weitere Bitte an den Herrn Eisenbahnminister richten, daß er Mittel und Wege finden möge, den Ausbau der Bahnstrecke Unislaw-Thorn schon vor Umgestaltung der Bahnhofsverhältnisse so zu fördern, daß dieser Bau bereits in die nächste Sekundärbahnvorlage aufgenommen werden undalsdann schleunigst auch zur Ausführung gelangen kann. — Nachdem noch weitere Mitglieder des Hauses lokale Wünsche ausgesprochen hatten, gab der Minister der öffentlichen Arbeiten Budde folgende Antwort: Ich habe angenommen, daß es dem Wunsche des hohen Hauses und der Herren Redner entsprach, wenn ich auf die einzelnen Projekte nicht näher eingegangen bin. Ich darf versichern, daß die erwähnten Projekte der königlichen Staatsregierung bereits bekannt waren, daß ein Theil derselben bereits als bauwürdig anerkannt und ihre Ausführung in ernste Erwägung gezogen ist. Andere Projekte stehen etwas weiter zurück, aber alle werden aufgrund der stenographischen Berichte selbstverständlich in Bearbeitung genommen werden.

— (Patentliste), mitgetheilt durch Patentanwalt Eduard M. Goldbeck in Danzig: Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Behälter in nach oben zu sich verjüngender Form zur Aufnahme von Trink-, Rauch- und Spielutensilien für Georg Kühlmann in Danzig; Speisenglocke, welche an einem Untersatzteller durch Haken und Schloß gesichert wird, für Maria von Schipp-Branitz geb. Gräfin von Wartensleben, Neu-Ramuck bei Wuttrienen (Ostpr.); verstellbarer Zeichentisch ohne Gegengewichte für H. Stubbe in Stolp. Für die Firma F. Staberow in Danzig ist auf Mineralwasser, flüssige Kohlensäure und Fruchtsäfte das Waarenzeichen „F. Staberow“ eingetragen worden.

— (Der Bau der reformirten Kirche) kann seinen Fortgang noch immer nicht nehmen, da die 15 italienische Maurer, welche der Bauunternehmer hatte kommen lassen, vorgezogen haben, wieder abzureisen. Sieben derselben haben schon gestern Thorn verlassen, die andern folgen ihnen wahrscheinlich noch heute. Die Leute sollen übrigens nicht, wie es öfter geschieht, von den Ausständigen durch eine Geldspende bewogen sein, nicht in die Arbeit einzutreten; die hiesige Gesellenschaft schien allerdings nicht abgeneigt, ein Opfer zu bringen, hat aber schließlich, wie wir hören, die Italiener, welche 30 Mark für jeden Mann forderten, kurzerhand abgewiesen, sodaß die sieben Leute die Rückreise auf eigene Kosten antraten. Ob nunmehr eine Einigung zwischen dem Bauunternehmer und der hiesigen Gesellenschaft, welche einen Stundenlohn von 42 Pfennig und 10stündigen Arbeitstag fordert, erfolgen wird, bleibt abzuwarten.

— (Vortrag über Rauchverhütung.) Der Leiter des staatlichen Heizerkursus, Herr Ingenieur Heinrich Spitznas, wird am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr im alten Schöffensaale des Rathhauses einen Vortrag über Rauchverhütung bei Kessel- und anderen Feuerungen unter Vorführung von Experimenten halten, zu dem alle Interessenten eingeladen sind.

— (Staatlicher Heizerkursus.) Am Freitag findet von 9 Uhr vormittags ab im alten Schöffensaale des Rathhauses die Prüfung der Theilnehmer an dem staatlichen Heizerkursus statt. Kesselbesitzer, sowie Heizer und sonstige Interessenten können als Zuhörer der Prüfung beiwohnen.

— (Der Turnverein) hält am Freitag, den 8. d. Mts. eine Generalversammlung im Vereinslokal (Nicolai) ab. Am nächsten Sonntag veranstaltet der Verein eine Turnfahrt nach Schloß Birglau.

— (Gartenbauverein Stadt Thorn und Kreis.) Die übliche Monatsversammlung fällt für den Monat Mai aus, dafür hält der Vorstand des Vereins heute Abend im Viktoriagarten eine Sitzung zur Besprechung über die hier zu veranstaltende Provinzialobstausstellung, die vom Provinzialverein subventionirt wird, ab. Es soll auch der Platz für die Ausstellung bestimmt werden. An der Ausstellung werden sich auch viele auswärtige Aussteller betheiligen.

— (Tivolikonzerte.) Die diessommerlichen Wochentagskonzerte werden von der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 61 ausgeführt werden. Der angenehme Aufenthalt, den der Tivoligarten bietet, sowie die Vortrefflichkeit der Kapelle, deren Leiter besonders auch in der Zusammenstellung des Programms stets eine glückliche Hand bewiesen hat, lassen erwarten, daß diese Abendkonzerte auch in diesem Sommer wieder der alten Gunst des Publikums sich erfreuen werden. Das erste Konzert findet morgen, Donnerstag, statt; bei ungünstiger Witterung am Sonnabend, den 9. d. Mts.

— (Submissionstermin.) Im Stadtbauamt stand heute Vormittag 11 Uhr Termin an zur Lieferung von 800 Tausend Verblendsteinen und 80 Tausend Formziegeln zum Bau des Fortbildungsschulgebäudes. Es sind folgende Offerten abgegeben worden: Plehwe-Antoniewo 42 901,70 Mark für beide Sorten, Pichert-Thorn 37 350 Verblender, 9005 Mk. Formsteine, Grams-Zlotterie 88 500 Mk. erstes Angebot, 28 500 Mk. zweites Angebot Verblender, 14 258,73 Mk. Formsteine Toporski-Thorn 41 280 Mk. Vollverblendsteine, Viktor-Posen 12 780 Mk. Formsteine, Rother-Liegnitz 48 080,40 Mk. beide Sorten, Scheldt-Berlin 78 870,90 Mk. beide Sorten, Zucker-Berlin 70 099,22 Mark beide Sorten, Postpischeck-Bielau 12 749,35 Mark für Formsteine.

— (Blau-Kreuz-Sache.) Der hiesige, unter Leitung des Herrn Dolmetscher Streich stehende Blau-Kreuz-Verein führt von jetzt ab wieder seinen ursprünglichen Namen „Deutsch-evangelischer Enthaltsamkeitsverein zum Blauen Kreuz.“

— (Schöffengericht.) Wegen Mißhandlung des Arbeiters Peitsch aus Pensau wurden die Arbeiter Adolf Brandt, Franz Zidella und Friedrich Zidella, sämmtlich aus Scharnau, zu 7 bezw. 4 und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Um dem Pensauer das Arbeiten in Scharnau zu verleiden, brachen die drei einen Streit vom Zaune, in dessen Verlauf die Zidella's den Peitsch mit einem Hackenstiel bearbeiteten und schließlich Brandt, als Peitsch unter Zusammenraffung seines Arbeitszeuges das Feld räumte, dem Fliehenden einen 2 Pfund schweren Stein nachschleuderte, der denselben an den Kopf traf, sodaß P. zusammenbrach und eine halbe Stunde bewußtlos liegen blieb. Es währte fast einen Monat, bis der Mißhandelte sich von seinen Verletzungen erholt hatte. Brandt wurde sofort abgeführt. — Was im vorigen Falle der Brotneid wirkte, das that im zweiten Falle die Eifersucht. Der Arbeiter Müller aus Leibitsch, der mit dem Fuhrwerk des Gastwirths Stahnke aus Thorn kam, war im Kremin'schen Gasthause in Bielawy eingekehrt, wo gerade ein Trupp von 70 russischen Arbeitern sich beim Tanz vergnügten. Müller tanzte mit den russischen Mädchen. Als er das Lokal verlassen wollte, erhielt er hinterrücks mit einem Todtschläger einen Schlag über den Kopf. Der Thäter lief davon, wurde aber unter einem Strohhaufen versteckt gefunden. Es war der russische Arbeiter Th. Markowski. Derselbe leugnete hartnäckig, nahm aber die ihm zudiktirte Strafe von 6 Monaten Gefängniß ohne Widerspruch an. — Der Arbeitsbursche Ernst Schädler aus Mocker, der bei einem Einkauf im Laden des Fleischermeisters Brede in der Jakobsvorstadt einen Griff in die Kasse gethan hatte, als Frau Brede den Laden einen Augenblick verließ, um ihr Kind von der Straße hineinzuholen, wurde zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Eine diebische Elster ist das Dienstmädchen Ida Hennig aus Schlüsselmühle, die ihrer Dienstherrschaft, dem Glasermeister Graumann in Thorn, einen Bilderrahmen, einen Sammetkragen, ein Schachspiel, eine Kaffeebüchse, eine Blouse und kleinere Geldbeträge aus den Kleidungsstücken entwendet hat. Sie büßt ihre diebischen Gelüste mit einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen. — Wegen Hinterziehung pfändbarer Gegenstände zum Nachtheil seiner Gläubiger wurde der Eigenthümer Hermann Pomerenke aus Zielen zu 3 Wochen Gefängniß, sein Bruder Gustav Pomerenke aus Plywaczewo wegen Beihilfe zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Ersterer hatte sein Wohnhaus, das auf dem Wege der Zwangsversteigerung veräußert werden sollte, abbrechen und das Holz auf den Lagerplatz seines Bruders schaffen lassen. — Ein ungefügiger Bursche, für den auch der Herr Amtsvorsteher von Leibitsch eine strenge Bestrafung nachgesucht hatte, ist der Arbeiter Johann Lipignrski aus Leibitsch. Wegen Hausfriedensbruches — er weigerte sich, das Kowalski'sche Lokal, dessen Betreten ihm schon früher verboten war, zu verlassen — Widerstand gegen die Staatsgewalt, Bedrohung und Beamtenbeleidigung wurde er zu 3 Mon. Gefängniß verurtheilt. — Wegen Beleidigung und Körperverletzung wurde der Schuhmacher Strzhczynski, welcher den Arbeiter Josef Szczumski mit einem Stock und den Sohn desselben mit der Faust geschlagen hatte, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. — Die noch nicht vorbestrafte Arbeiterfrau G. aus Podgorz, welche als Aufwärterin aus der Wohnung der Frau des Rangirers Czamotski ein Kopfkissen entwendet hatte, erhielt 3 Tage Gefängniß. — Wegen Holzdiebstahls wurde der Arbeiter G. Meier aus Waldau, der aus der Papauer Forst zwei Stämme gestohlen hatte, zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt, unter Verwarnung vor weiteren Diebstählen, da im Wiederholungsfall Zuchthausstrafe erkannt werden kann.

— (Zertrümmert.) Ein losgeschirrtes Pferd von dem Fuhrwerk eines Besitzers aus Amthal rannte gestern Nachmittag auf dem altstädtischen Markte gegen den Schaukasten der Matthesius'schen Buchhandlung, wodurch die Scheibe zertrümmert wurde.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Beutel. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 6. Mai früh 2,26 Mtr. über 0, gegen gestern 2,34 Mtr.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier 2,22 Mtr. gegen gestern 2,20 Mtr.

Mannigfaltiges.

(Der Zustand der Exkaiserin Charlotte von Mexiko), deren Krankheit sich ein schweres Halsleiden zugesellt hat, flößt, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Brüssel gemeldet wird, der Umgebung Besorgniß ein.

(Der erste Hitzschlag-Fall.) Am Hitzschlag ist am Sonntag Nachmittag der 42 Jahre alte Bereiter Wilhelm Seedorf aus Charlottenburg gestorben. Er war als Aushilfskellner in der Wirthschaft am Bahnhof Zoologischer Garten beschäftigt, fiel plötzlich hin und starb bald darauf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 10 000 Mk. auf die Nr. 125513, ein Gewinn von je 5000 Mk. auf die Nr. 99760, 166893, 193206, ein Gewinn von je 3000 Mk. auf die Nr. 9780 18233, 28175, 37760, 66635, 72368, 99069, 120908, 132904, 136741, 148104, 148926, 166908, 173328, 176288, 181226 und 196281. (Ohne Gewähr.)

Hannover, 6. Mai. Die Meldung der „Breslauer Zeitung“ von der Begnadigung des Prinzen Prosper von Arenberg wird dementirt. Der Verwaltung des Gefängnisses, in welchem der Prinz — der wegen Ermordung eines Eingeborenen zum Tode verurtheilt, dann zu 15jähriger Gefängnißstrafe begnadigt war — seine Strafe verbüßt, ist nichts davon bekannt.

Rom, 5. Mai. Der Reichskanzler empfing vormittags den italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli, hatte sodann eine längere Unterredung mit dem österreichischen Botschafter und stattete nachmittags mehrere Besuche ab.

Rom, 5. Mai. Gestern Abend 10 Uhr fand in dem prächtig geschmückten Kapitol der feierliche Empfang des Kaisers durch die städtischen Behörden statt. Der Kaiser, das Königspaar, die Prinzen wurden vom Bürgermeister und den Gemeinderäthen empfangen und in den Saal der Horatier und Curiatier geleitet, wo Cercle abgehalten wurde. Sodann folgte die Besichtigung des Senatorenpalastes, wo die Herrschaften den durch Scheinwerfer beleuchteten antiken Stadtplan bewunderten, ebenso die beleuchteten Räume des Palatins, des Forums und des Colosseums. Später wurden das Forum und der Palatin verschiedenfarbig durch bengalisches Licht beleuchtet. Nach der Illumination begaben sich die Majestäten und Prinzen in den großen Saal des Gemeinderaths und beehrten die Minister, das diplomatische Korps, die Senatoren und Deputirten durch Ansprachen. Später wurden die Museen und Galerieen besucht. Um 11½ Uhr kehrten die Herrschaften nach dem Quirinal zurück. — Für den Ausbau der Krypta in Monte Cassino hat der Kaiser 10000 Mark geschenkt.

Rom, 6. Mai. Der Kaiser hat dem Bürgermeister 10000 Lire für die Armen der Stadt übergeben lassen.

Rom, 6. Mai. Der Kaiser unternahm heute Vormittag, vom General Roger und einem Adjutanten begleitet, eine Spazierfahrt nach Monte Pincio. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich besuchten um 11¼ Uhr in Begleitung zweier Adjutanten das Forum Romanum und das Colosseum. Um 12 Uhr begaben sich der Kaiser und der König von Italien mit den deutschen und italienischen Prinzen nach dem Palais der Königin-Wittwe zu einem Familienfrühstück, auf der Fahrt von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt.

Benevent, 5. Mai. Gestern und heute wurden in Arpaja und Paolise mehrere Erderschütterungen wahrgenommen. Einige Häuser sind beschädigt und drohen einzustürzen.

Grenoble, 6. Mai. Das Kloster der Karthäuser wird von 150 Soldaten bewacht bleiben, bis der gerichtliche Liquidator neue Schlösser an den Thoren hat anbringen lassen.

Madrid, 6. Mai. Ein Telegramm aus Melilla meldet, daß dort das Gerücht umgehe, der Prätendent sei ermordet worden.

Newyork, 5. Mai. „Evening World“ meldet, in der Nähe der Insel Hog seien an der Küste von Virginien die amerikanischen Küstendampfer „Hamilton“ und „Saginar“ im Nebel zusammengestoßen. „Saginar“ mit 20 Passagieren und 40 Mann Besatzung an Bord sei gesunken. 20—20 Personen seien dabei ertrunken.

Aden, 2. Mai. Hier geht das Gerücht, der Mullah habe die englischen Truppen bei Salati angegriffen, sei aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Auch die Verluste auf englischer Seite seien beträchtlich.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	6. Mai.	5. Mai.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216 00	216—00
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85—40	85—35
Preußische Konsols 3 %	92—25	92—25
Preußische Konsols 3½ %	102—30	102—50
Preußische Konsols 3½ %	102 30	102—50
Deutsche Reichsanleihe 3%	92—25	92—25
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102—70	102—80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89—75	89—60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—70	99—70
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—00	100—00
„ „ 4%	102—90	102—90
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	—
Türk. 1% Anleihe C	32—00	32—25
Italienische Rente 4%	103 80	104—00
Rumän. Rente v. 1894 4%	85—90	85—90
Diskon. Kommandit-Antheil	190—50	189—90
Gr. Berliner Straßenb.-Akt.	204—00	204—50
Harpener Bergw.-Aktien	184—10	182—90
Laurahütte-Aktien	219—90	219—60
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	101—80	102—00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	99—50
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Mai	164—75	163—75
„ Juli	165—75	165—25
„ Septbr.	164—00	164—25
„ Loko in Newy.	83¼	83⅜
Roggen Mai	134—50	135—00
„ Juli	135—25	139—75
„ Septbr.	141—00	141—50

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 3 pCt., London. Diskont 4 pCt.

Königsberg, 6. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 20 inländische, 102 russische Waggons.

Berlin, 6. Mai. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 366 Rinder, 2822 Kälber, 1275 Schafe, 11 947 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — ; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — ; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — ; 4. gering genährte jeden Alters — ; — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — ; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — ; 3. gering genährte — . Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — ; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — ; 4. mäßig genährte Kühe und Färsen — ; 5. gering genährte Kühe und Färsen — . — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 80—83; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—70; 3. geringe Saugkälber 55—58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — . — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 67 bis 69; 2. ältere Masthammel 60—62; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 54—59; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — . — Schweine für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 49— Mk.; 2. fleischige 46—48; 3. gering entwickelte 43—45; 4. Sauen 43—45 Mk. —

Rinder blieben etwa 160 Stück unverkauft; maßgebende Preise waren nicht festzustellen. Der Kälberhandel war nur in guter Waare glatt, sonst schleppend. Schafe wurde etwa 300 abgesetzt. Der Schweinemarkt war ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Hamburg, 6. Mai, 9³⁰ vorm. Ein Hochdruckgebiet über 760 mm befindet sich über Südosteuropa, eine Depression von 745 mm über der Nordsee. In Deutschland schwache südliche bis westliche Winde vorherrschend; Witterung warm, vorwiegend heiter, vielfach mit Regenfall. Ruhiges, warmes, vielfach heiteres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Mittwoch den 6. Mai, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 14 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Südwest.

Vom 5. morgens bis 6. morgens höchste Temperatur + 22 Grad Cels., niedrigste + 12 Grad Celsius.

PORTER SCHUTZ-MARKE

Das original echte Porterbier unserer Brauerei ist nur mit unserer Etiquette zu haben, worauf unsere Schutzmarke und Unterschrift sich befinden.

BP&Co

BARCLAY, PERKINS & CO.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 8. d. Mts., von vormittags 9 Uhr ab, findet im alten Schöffensaale des Rathhauses die Prüfung der Theilnehmer an dem staatlichen Heizerkursus statt.

Kesselbesitzer, sowie Heizer und sonstige Interessenten werden als Zuhörer dabei willkommen sein.

Thorn den 5. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachund.

Ein Theil der **Dill**'schen Badeanstalt steht auch in diesem Jahre für Unbemittelte offen und zwar an jedem Tage von 12 Uhr mittags ab.

Für unbemittelte Schülerinnen, Frauen und Mädchen, insbesondere Dienstmädchen, sind die Wochentage Montag, Mittwoch und Freitag, für unbemittelte Schulknaben, Lehrlinge, Dienstjungen und Arbeitsburschen dagegen Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend bestimmt. Badekarten werden an Schulkinder und an Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule durch die Herren Lehrer, sonst durch die Herren Bezirksvorsteher und Armendeputirten vertheilt.

Für Badewäsche haben die Badenden selber zu sorgen. Hierbei machen wir jedoch **ausdrücklich darauf aufmerksam,** daß die Badekarten zur Benutzung der Weichselfähre gegen Zahlung von 2 Pfennig für Hin- und Rückfahrt **nur in dem Falle der sich zeitlich anschliessenden Benutzung der Dillschen Badeanstalt** berechtigen.

Nur für diesen Zweck dürfen sie verabfolgt und benutzt werden. Die Strafe des Betruges kann sogar bei anderweitiger Benutzung unter Umständen eintreten, wie in dem vorgekommenen Falle, daß ein Geschäftsinhaber die Badekarten durch Lehrlinge lediglich zur Verbilligung von Geschäftsgängen benutzen läßt.

Um Mittheilung dieses bei Ausgabe der Karten wird ersucht.

Thorn den 24. April 1903.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung
betreffend die Vertilgung der Engerlinge und Maikäfer.

Aufgrund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, sowie des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses zu Marienwerder für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. **Wer Wald-, Feld- oder Gartengrundstücke als Eigenthümer, Nießbraucher, Pächter oder Verwalter bewirthschaftet, ist verpflichtet, die polizeilich angeordneten Maßregeln zur Vertilgung von Engerlingen und Maikäfern auszuführen.**

§ 2. Die Landräthe, in den Stadtkreisen die Polizeiverwaltungen haben in der Regel zu entscheiden, wann das Bedürfniß zu einer zwangsweisen Vertilgung vorliegt, und alsdann die Ortspolizeibehörden mit Anweisung zu versehen.

In dringenden Fällen können die Ortspolizeibehörden die zwangsweise Vertilgung selbstständig anordnen. Sie haben in den Landkreisen alsdann den Landräthen davon Anzeige zu machen.

Die Gemeinde- und Gutsvorstände haben die Ausführung der angeordneten Vertilgung zu überwachen.

§ 3. Die zwangsweise Vertilgung kann für den ganzen Kreis oder einzelne Theile (Feldmarken) angeordnet werden.

§ 4. Die Vertilgung erfolgt in der Regel durch Sammeln und Tödten der Thiere. Es können aber auch andere geeignete Maßregeln polizeilich angeordnet werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die Polizeiverordnung bezw. die zum Zweck der Vertilgung erlassenen polizeilichen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu einhundertundfünfzig Mark, oder mit Haft bestraft.

Die Verpflichteten haben daneben bei Säumigkeit zu gewärtigen, daß die Ausführung der angeordneten Vertilgung bezw. sonstigen Maßregeln auf ihre Kosten durch Dritte erfolgt.

§ 6. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Marienwerder, 18. April 1903.

Der Regierungs-Präsident.

wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den Eigenthümern, Nießbrauchern, Pächtern oder Verwaltern von Grundstücken (§ 1) **wird hierdurch aufgegeben, die Bäume auf ihren Grundstücken bezw. Wegen rein absammeln zu lassen und die gesammelten Thiere durch Uebergießen mit kochendem Wasser zu tödten und in Gruben mit angelöschtem Kalk zu vernichten.**

Thorn den 5. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Beschlußfassung über die in der nachstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen

Kreistag

auf

Freitag den 22. Mai d. Js., nachm. 1 Uhr,

im großen Saale des Kreishauses anberaumt.

Der Landrathsamtsverwalter.
Meister.

Tagesordnung.

1. Einführung des anstelle des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Feldt zu Kowroß neugewählten Kreistagsabgeordneten Herrn Gutsbesitzer von Loga-Rosenberg, sowie Prüfung und Beschlußfassung über die Legitimation desselben,
2. Beschlußfassung über das dem Kreistage aufgrund des § 74, Absatz 2 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 und 19. März 1881 zustehende Vorschlagsrecht bei Besetzung des erledigten Landratsamtes des Landkreises Thorn in Gemäßheit der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 28. April d. Js. — I. R. 323, 1. —
3. Ankauf der in Gramtschen und Dt.-Rogau belegenen Grundstücke des Bauvereins Gramtschen,
4. Wahl von zwei Kreisverordneten für den Landkreis Thorn,
5. Wahl eines Schiedsmanns für den Schiedsmannsbezirk Rosenberg,
6. Wahl eines Provinziallandtagsabgeordneten anstelle des durch seine Ernennung zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern ausgeschiedenen Provinziallandtagsabgeordneten von Schwerin.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Vorschriften über die Prüfung und Beaufsichtigung der **staatlich geprüften Heilgehilfen und Masseure** vom 3. April 1903, sowie die **Gebühren-Ordnung** für diese und für Heilgehilfinnen und Massenses des Regierungsbezirks Marienwerder in dem Amtsblatt Nr. 15 zum Abdruck gelangt ist.

Thorn den 4. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Stanislaus Blachowski** in Culmsee ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

29. Mai 1903,
vormittags 11 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgericht in Culmsee, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Culmsee den 29. April 1903.

Duncker,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Der
Konfirmanden-Unterricht
beginnt Dienstag den 12. Mai,
nachmittags 3 Uhr.
Prediger **Arndt,** Mocker, Schützstr. 2.

Klavierstunden ertheilt billig **Clara Schultz,** Gerberstr. 29, III.

Buchhalter u. Korrespondent
bezw. Lagerist, thätig gewesen in Spedition, Maschinenfabrik, Kolonialwaaren und Getreidebranche, in ungekündigter Stellung, **sucht** Engagement in Thorn. Anerbieten unter **J. M. 66** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Tüchtiger Fahrradschlosser
findet lohnende Beschäftigung bei
Oskar Klammer,
Thorn 3.

Dachdeckergesellen
stellt sofort ein
H. O. Saretzki, Dachdeckermeister,
Saalfeld.

Einen Lehrling
sucht
G. Sichtau, Bäckermeister,
Culmerstraße 3.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Sattlerei zu erlernen, k. sf. eintr. **Otto Wegner,** Sattlermstr.

Suche zu Sonn- und Festtagen für Garten-Restaurants Kassirerinnen, Buffetfräuleins, Buffetiere, Zapfer und Personal zur Bedienung der Gäste. **Stanislaus Lewandowski,** Agent und Stellenvermittler, Heiligegeiststr. 17.

Junges Mädchen
für Hauswirthschaft gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Laufmädchen
kann sofort eintreten bei
C. Brischke, Bot. Garten.

Aelteres Mädchen,
das selbstst. kocht, sucht **Stellung.** Zu erfr. bei Frau **Ladwig,** Mellienstr. 112.

Geübte Putzarbeiterinnen,
die selbstständig garniren können, sucht sofort **H. Salomon jun.,**
Breitestraße 26.

Wirthschaftsfräulein, Stubenmädchen mit Schneiderei, Mädchen für alles erhalten gute Stellung durch
Frau **Goldak,** Gerstenstr. 14.

Einen großen **Eisschrank** hat zu verkaufen
Frau **Liedke,** Bäckerstraße 3, 2.

Ein Kinderfräulein
von sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. unter **H. 100** postlagernd Thorn.

Für leichten Wartedienst
im Freien eine männliche oder weibliche Person den Sommer über für den ganzen Tag gesucht. Adressen unter **H. H. 100** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederzulegen.

14–17000 Mk.
auf sichere Hypothek **gesucht.** Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

6000 Mk. will ich **sofort** auf **sichere** Hypothek anlegen. Angebote erb. unt. **S. W. 35** an die Geschäftsst. d. Ztg.

9 Equipagen
kompl. bespannt, darunter 1 Viersp., 44 ostpr. Luxus- und Gebrauchspferde, 2447 Silberg. kommen am 27. Mai cr. in der Königsbg. Jubiläums-Pferdelott. z. Verlosung. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gew.-Liste 30 Pfg. extra, empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier d. H. C. Dombrowski, Buchdruckerei, **Walter Lambeck,** Buchhandlung, **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Gust. Ad. Schleh,** Breitestraße 21, **Fritz von Paris,** Altstädt. Markt, Ecke Heiligegeiststraße, **R. Grollmann,** Elisabethstraße 8.
Wiederverkäuf. erhalt. b. Aufg. von **Referenzen** in Kommission.

Villa

mit schönem Obst- u. Blumengarten, Pferdestall und Wagenremise, **Bromberger Vorstadt,** Pastorstraße gelegen, ist sofort oder 1. Juli, zu verkaufen oder zu vermiethen.
W. Rinow,
Kirchhofstraße 61/65.

Mein Grundstück,
Kl.-Mocker, Bergstr. 36, mit guten Wohn- und Stallgebäuden, sowie vier Morgen Gartenland, will ich umständehalber freihändig preiswerth verkaufen. Anzahlung mäßig.
Hermann Röder.

Grundstück
in der inneren Stadt, in günstiger Lage der Neu- oder Altstadt und von größerer Bodenfläche, wird zu **kaufen gesucht.** Angebote mit näheren Angaben und Preisforderung unter **M. 1500** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geschäftshaus
in guter Lage, bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Geschäftsst. d. Ztg.

Grundstück
(Restaurant) verkauft
A. Hass, Podgorz.
Daselbst ist auch ein **Selbstfahrer** zu verkaufen.

Hausgrundstück,
in guter Lage, passend f. **Tischler, Stellmacher, Schlosser** rc., ist billig z. verk. Ang. u. **L. L.** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Große Badewanne
mit kleinem Ofen zu verkaufen
Baderstraße 26, III.

Neben dem königl. Gouvernement.
Zähne mit und ohne Gaumenplatte, Gold- u. Kautschuckgebisse, Einsetzen völlig schmerzfrei, ebenso Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen. Reparaturen schnell und dauerhaft. Preise mäßig. **H. Schneider,**
Neustädt. Markt 22, I,
früher Brücken- und Breitestraße.

Kolossaler Erfolg!

Dr. med. Theuer's Milch- u. Mastpulver,
ein vorzüglich bewährtes Mittel zur schneller und erfolgreicher Mästung jeglicher Hausthiere. Zu haben bei **Paul Weber,** Drogerie, **Breitestraße 26,** Filiale: **Culmerstr. 1.**

Spargel!
Jedes Quantum,
stets **frisch** gestochen, zu billigsten Tagespreisen zu haben bei Herrn
Franz Goewe, Breitestr.
Größere Posten bitte vorher zu bestellen.

Casimir Walter, Mocker,
Wilhelmsstraße 49.

Täglich frischen
Spargel
Postpacket frei gegen 5 Mk. Nachnahme, empfiehlt
Hertzberg'sche Gärtnerei,
Culmsee Westpr.

Squasch,
erfrischendes Tafelgetränk,
in Patentflaschen à 10 Pfg.,
Wiederverkäufern hohen Rabatt,
empfiehlt
F. A. Mogilowski,
Culmerstraße 9.

Brennholz
I. und II. Klasse
empfiehlt billigst
Carl Kleemann, Thorn.
Holzplatz: **Mocker-Chaussee.**
Fernsprecher 42.

Dachpfannen, Ziegel, Oefen, Bauholz, Bretter, Fenster und andere gut erhaltene Baumaterialien sowie Brennholz vom Abbruch der Mühle und Laboratorium am Bromberger Thor werden billig verkauft. Zu erfragen auf der Baustelle oder im Bureau von
R. Thober, Bauunternehmer,
Thorn, Grabenstr. 16, I.
Ziegelputzer können sich daselbst melden.

Ein neues Billard,
sowie einen Posten **Billardutensilien** billig zu verkaufen
Strobandstr. 4, pt.

Ein noch gut erhaltener, einsitziger, englischer
Kindersportwagen
preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein gut erhaltener **Kastenwagen** zum Ziegel- oder Kohlenfahren billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
R. Mausolf, Heiligegeiststr. 1.

Gebrauchte Kleiderschränke
und verschiedene **Tische** zu verkaufen
Bachestraße 16.

Betten, Schlafsophas, eiserne Bettstellen mit Matratzen, Tische zu verkaufen Baukstraße 4.

Baustellen
Mellienstraße 73 sofort günstig zu verkaufen. Näheres bei
Rob. Majewski, Fischerstr. 49.

Laden.
Der Friseur-Laden Heiligegeiststr. 17 ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
F. Dopslaff, Seglerstr. 29.

Laden,
evtl. ganzes Grundstück **Baderstraße 23,** per sofort zu vermiethen.

2 Wohnungen, neurenov., 1. Etg., 4 Z., Zubeh. u. 3 Z., Pferdest., Burschengel. u. Zubeh., v. sof. od. spät. z. v. Mellienstr. 117.

Kirchen-Concert

in der Garnisonkirche
am 9. Mai d. Mts., abends 8 Uhr,
zum besten des Garnison-Unterstützungsfonds.

Nummerirte Eintrittskarten à 1 Mark bei Herrn Buchhändler **Schwartz** und in der Geschäftsstelle der **„Thorner Presse".**

TIVOLI.
Donnerstag den 7. Mai cr.:
Erstes grosses Militär-Concert
gegeben von der Kapelle des
Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61
unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Hietschold.**
Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg**
Von 1/2 10 Uhr ab Schnittbillets pro Person **15** Pfg.
Abonnementskarten sind bei Herrn **Glückmann Kaliski-Artushof** und im **Tivoli** zu haben.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert am
Sonnabend den 9. d. Mts. statt.

Uniform- und Zivil-Garderoben
liefert tadellos sitzend
W. F. Reimann, Gerechtestraße 16.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** PARIS 1896.
empfehle meine solide und dauerhaft gearbeiteten, Tag u. Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
LEIB- u. VORFALLBINDEN. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Thorn**
Montag, 11. Mai, 2 bis 6, Gasth. Liebchen,
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigsstrasse 75.

Lichtluftbad Thorn.
Saison vom 15. Mai bis 15. September.
Die Lichtluftbäder sind nach **Dr. Lahmann** und anderen ärztlichen Autoritäten die hervorragendsten Kräftigungs- und Abhärtungsmittel.
Preise der Badekarten: Jahreskarte 8 Mk. (für Mitglieder des Vereins für Gesundheitspflege und Naturheilkunde 6 Mk.), Sommerkarte 7 Mk. (5 Mk.), 1/2 Sommersaison 3,50 Mk. (2,50 Mk.), Monatskarte 1,50 Mk. (1 Mk.) Einzelbäder 15 Pfg. (10 Pfg.), Kinder 10 Pfg. Badezeit für Knaben Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr. Die Badekarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins bei Herrn Instrumentenmacher **Zielke,** Coppernikusstraße, und im Lichtluftbad zu haben.

Möblirtes Zimmer,
geräumig, ruhig gelegen, sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen.
Elisabethstr. 3, 1 Tr.

Möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen Gerechtestr. 31.

Möbl. Balkonz. z. v. Bankstr. 4.

Möbl. Zim. bill. z. v. Bäckerstr. 13.

Herrschaftl. Wohnung,
3 große Zimmer, großes Entree, Küche, Badestube rc., hochpt., eventl. Pferdestall, vom 1./10. d. Js. zu vermiethen.
R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Eine Wohnung
von 4—5 Zimmern zum Oktober wird möglichst in der Nähe der Seglerstraße gesucht. Angebote mit Preisangabe bitte unter **H. 100** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Gerberstraße 27, 2 Tr.,
eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., zu vermiethen. **L. Labes.**

Seglerstraße 22, 3. Etage,
ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Küche rc., zum 1. April 1903 z. verm.

Die bisher von Herrn Hauptmann **Machatius** innegehabte **möblirte Wohnung** ist sofort oder 1. Juni zu vermiethen.
Kirste, Friedrichstraße 14.

Kleine Wohnung
von sofort zu vermiethen
Tuchmacherstraße 18, pt.

Kleine Wohnung,
2 Zimmer rc., sofort zu vermiethen.
Fischerstraße 49.

Elisabethstr. 5, I. Etg., zu vermiethen.

Kl. Wohnung, 55 Thlr., zum 1. April 03. **J. Block,** Heiligegeiststr. 6/10.

Kl. Wohnung für 110 Mk. zu verm. **Coppernikusstr. 39.**

Kl. Wohnung, 3 Zimm. u. Zubehör, monatl. 20 Mk. **Culmerstr. 20.**

Mittlere Speicherräume
von sofort zu vermiethen bei
J. Kurowski,
Neustädt. Markt.

Offizianten-Begräbnißverein.
Freitag den 8. Mai, abends 8 Uhr, bei **Nicolai:**
Außerordentliche
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung: Aenderung der Satzungen nach der Bestimmung der Aufsichtsbehörde.
Der Vorstand.

Turn- Verein.
Freitag den 8. d. Mts.,
abends 9 1/4 Uhr:
Haupt-Versammlung
bei **Nicolai.**
Der Vorstand.

Hôtel Museum.
Täglich frische
Warschauer Flaki.
J. Wittkowski.

1 großer Schuppen
sofort zu verpachten.
Wwe. A. Gründer.

Großer Lagerkeller
billig z. verm. **Brückenstr. 14,** I.

Pferdestall für 1 auch 2 Pferde sof. zu verm. Tuchmacherstr. 2.

Verloren
gegangen ein großer Brief (in brauner Packung) mit verschiedenen Schriftstücken. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Verlaufen
gelber **Kollie,** mit breiter weißer Halskrause, auf „Udoff" hörend. Gegen Belohnung abzugeben auf **Fort Friedrich der Große,** eventl. Benachrichtigung. **Schultz,** Leutnant.

Täglicher Kalender.

1903.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	—	—	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 106 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 7. Mai 1903.

Provinzialnachrichten.

e Briesen, 5. Mai. (Verschiedenes.) Der hiesige Kriegerverein hat in der letzten Sitzung beschlossen, die Herren Regierungsrath Volckart, Stadtkämmerer Kommowski und Kreisausschußsekretär Stahnke als Delegirte zum Bezirkstage in Culmsee zu entsenden. Herr Regierungsrath Volckart hielt einen Vortrag über das Invalidenversicherungsgesetz und insbesondere über die Selbstversicherung. — Unter dem Rindvieh in Trenhausen ist der Milzbrand ausgebrochen. Einzelne Stücke eines nothgeschlachteten Rindes sind auch in die Hände von Arbeitern gelangt; doch scheint glücklicherweise daraus kein Unheil entstanden zu sein. — Bei dem Molkereiverwalter Sch. in königl. Neudorf beschlagnahmte der Gendarm eine größere Zahl von entwendeten Molkereigeräthen. — Ein merkwürdiges Ende hat hier ein Prozeß genommen, der 3 Jahre geschwebt hat. Herr Dampfmühlenbesitzer F. Brien wurde, nachdem er in den beiden Vorinstanzen obsiegende Erkenntnisse erstritten hatte, vom Oberlandesgericht in Marienwerder verurtheilt, mit seinem neuerbauten großen Hause 10—30 Zentimeter von dem Häuschen seiner Nachbarin Fräulein Schmalz abzurücken. Diese wollte gegen eine Entschädigung von 1000 Mark auf die nur mit großen Kosten mögliche Ausführung des Urtheils verzichten. Herr B. ließ jedoch kurz entschlossen die Wand niederreißen, um sie in der verlangten Entfernung wieder aufzubauen.

A Aus der Culmer Stadtniederung, 5. Mai. (Verschiedenes.) Die Frühjahrssaaten haben sich ganz gut entwickelt. Die Wintersaaten lassen viel zu wünschen übrig. Besonders der späte Roggen ist sehr dünn. Die Kartoffeln sind zum größten Theil schon gepflanzt. Auf manchen am Deich gelegenen Aeckern schadet wieder das Quellwasser. — Manche Obstbäume haben durch den späten Frost stark gelitten. Die Kirschbäume stehen schon in voller Blüte, auch die Rapsfelder blühen schon ganz gelb. Die Bienen finden nun endlich die gewünschte Tracht. Die Ueberwinterung der Bienen war eine sehr schlechte. Im Durchschnitt sind mehr als 50 Prozent der Völker eingegangen. Bienenvölker sind daher theuer im Preise. Auch die Bienengroßzüchter in Krain sind mit den Preisen in die Höhe gegangen. — Die Molkereigenossenschaft Schöneich soll nach Ablauf der Pachtzeit mit dem jetzigen Pächter rein genossenschaftlich bewirthschaftet werden. Es müssen dazu noch verschiedene bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Jetzt wird dort hauptsächlich Tilsiter Käse fabrizirt, später soll nur Butter hergestellt werden. — Trotz der Einrichtung des landwirthschaftlichen Vereins Podwitz-Lunau, daß die Schweine der Nichtmitglieder gegen geringe Entschädigung durch den Vereinsimpfmeister gegen Rothlauf geimpft werden, lassen manche Landwirthe aus an falscher Stelle angewendeter Sparsamkeit ihre Schweine nicht impfen. Der Rothlauf tritt daher wieder in manchen Wirthschaften auf.

A Graudenz, 5. Mai. (Der Vorstand der westpreußischen Weidenverwerthungsgenossenschaft) hielt heute hier eine Sitzung ab.

e Bischofswerder, 4. Mai. (Kindesleiche. Brände.) Seit vorgestern jagt in unserem Städchen eine Aufregung die andere. Am 1. Mai fand man bei der Reinigung einer Abortgrube die noch gut erhaltene Leiche eines neugeborenen Kindes. Die unnatürliche Mutter, ein Dienstmädchen wurde, ermittelt, nebst ihrer Mutter verhaftet und dem königlichen Amtsgericht Dt. Eylau eingeliefert. — In den Morgenstunden des 3. Mai brannten die Stallgebäude auf dem früheren Peschlack'schen Hotelgrundstück nieder. Einen Tag später wurde wieder ein Stallgebäude des Spediteurs Fuhrich, welches der ersten Stelle benachbart war, eingeäschert. Die Entstehungsursache ist in beiden Fällen unbekannt.

Pr.-Stargard, 4. Mai. (Infolge Ueberlastung) des hiesigen Katasteramts soll demnächst im nahen Skurz ein neues Katasteramt für Theile der Kreise P.-Stargard und Dirschau zur Einrichtung gelangen.

Dirschau, 2. Mai. (Jubiläum der Schützengilde.) Der Magistrat unserer Stadt beschloß in seiner letzten Sitzung, für die hiesige Schützengilde aus Anlaß der Feier ihres 300jährigen Jubiläums am 2. und 3. Juni d. Js. 300 Mk. als Ehrengabe der Stadt bei der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen.

Danzig, 4. Mai. (Zum Stauerstreik. Hotelverkauf.) In der Angelegenheit betreffend die Lohnstreitigkeit der hiesigen Hafenarbeiter mit den hiesigen Redereien und Stauermeistern und deren Verhandlung vor dem Einigungsamt des hiesigen Gewerbegerichts haben die betheiligten Arbeitgeber nunmehr erklärt, daß sie es ihrerseits ablehnen, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen. Der Vorsitzende des Gewerbegerichts hat infolgedessen den Vertretern der betheiligten Arbeitnehmer mitgetheilt, daß er mit Rücksicht hierauf nicht in der Lage sei, dem Verfahren vor dem Einigungsamte weiteren Fortgang zu geben. — Herr Reißmann hat gestern sein in Zoppot belegenes „Strandhotel“ an Herrn Traube aus Berlin verkauft. Das Hotel wird bis auf weiteres von dem jetzigen Pächter, Herrn Brammer, bewirthschaftet werden.

Allenstein, 4. Mai. (Ein sehr bedauerlicher Vorfall) hat sich in der Nacht zum Sonntag in Kortau zugetragen. Dem Krankenwärter Ludorff lag die Aufsicht über mehrere Geisteskranke ob, unter denen sich der seit längerer Zeit bettlägerige geisteskranke Scheerenschleifer Jurgeleit von hier befand. In der erwähnten Nacht verließ letzterer in einem unbewachten Augenblick das Bett, überfiel den Wärter und tödtete ihn. Dann eignete sich der Kranke die Schlüssel des Wärters an und entfloh. Jurgeleit ist mehrfach vorbestraft. Während der Verbüßung seiner Strafe spielte er den wilden Mann und mußte nach Kortau gebracht werden, wo er bis heute verblieb. Der getödtete Wärter hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder. Heute findet die Leichenschau statt.

Soldau, 4. Mai. (Kolonisten.) Zwölf mit Plandeckel versehene Wagen mit deutsch-russischen Kolonisten durchzogen dieser Tage unseren Ort, um sich in der Nähe von Goßlershausen (Jablonowo) anzusiedeln. Die Leute kamen aus dem Gouvernement Samara und hatten schon weit über tausend Werst zurückgelegt.

Insterburg, 4. Mai. (Kleinbahnidyll.) Von einem ganz besonderen Mißgeschick wurde der Kleinbahnzug verfolgt, der gestern früh nach Kraupischken abgelassen wurde. Zwischen Luxenburg und Pieragienen setzten die Vorderräder der Lokomotive aus und mußten mittelst Hebel wieder in das Geleise gehoben werden. Im Forstrevier Eichwald setzte die Lokomotive abermals und zwar vollständig aus. Das gleiche Schicksal traf den ersten Wagen, der mit der Lokomotive zusammen umkippte. Die unbeschädigten Passagiere kletterten durch die Fenster und mußten entweder nach Insterburg zurückgehen oder ihre Reise zu Fuß fortsetzen.

Mehlsack, 4. Mai. (Selbstmord.) Der etwas schwachsinnige Rentier Saloeffsky hat sich auf dem Feldplan des Ackerbürgers Anton Lamshöft mit einem seidenen Halstuch an einem Erlenstrauch erhängt.

Tawellingken, 1. Mai. (Eine anständige „Gehaltsaufbesserung“) erfuhr der Lehrer Schröder aus Tawellingken. Ihm wurden durch ein Lotterielos 20 000 Mark zugewendet.

Crone a. Br., 1. Mai. (Von schweren Schicksalsschlägen) wurde die Familie des Besitzers Mittelstaedt in Gogolinke heimgesucht. Am Montag wurde eine 17jährige Tochter des M., die an den Folgen des Typhus gestorben war, zu Grabe getragen. Kaum waren die Leidtragenden vom Kirchhof zurückgekehrt, starb auch der Vater des jungen Mädchens. Als man einer Schwester des Verstorbenen die Trauerbotschaft am Dienstag überbrachte, sank sie, von einem Herzschlage getroffen, todt zu Boden.

Janowitz, 1. Mai. (Gegen 100 russische Arbeiter und Arbeiterinnen) trafen vor einigen Tagen hier ein, um Arbeit zu suchen, aber nur dem allerkleinsten Theile ist es gelungen, sie zu finden. Diejenigen, die über die nöthigen Barmittel verfügten, fuhren wieder in ihre Heimat zurück. Ein anderer Theil, der ohne kleine Kinder und größeres Gepäck war, machte sich auf, um zu Fuß Rußland zu erreichen. Diese müssen sich bettelnd bis dahin durchschlagen. Der Rest, etwa 30 Personen, blieb in Janowitz. Schon über 24 Stunden hatten die unglücklichen Leute auch nicht das geringste zu essen gehabt. Denn die ganze Barschaft aller dürfte wohl kaum 50 Pfg. betragen haben. Am Sonnabend Nachmittag erbarmte sich dann der Hotelbesitzer K. von hier ihrer. Er ließ einen großen Kessel Kartoffeln mit Reis kochen und wer Gelegenheit hatte, den Leuten beim Essen zuzusehen, hat sie wahrlich um ihren Appetit beneidet. Es bildete sich dann ein Komitee, welches an die Mildthätigkeit der Bürgerschaft appellirte und bereitwilligst zeichneten viele 1 bis 5 Mark, sodaß in wenigen Stunden das Reisegeld zusammengebracht war. Nun wurde ein Waggon gemiethet und die Ausländer nach Stralkowo, von wo sie gekommen waren, heimgeschickt.

Nawitsch, 3. Mai. (Begnadigt.) Dem im Jahre 1881 wegen Ermordung seiner Ehefrau vom Schwurgericht zu Berlin zum Tode verurtheilten Schuhmacher Julius Bowitz aus Berlin, der vom König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt war, ist nunmehr der Rest seiner Strafe im Gnadenwege erlassen worden. Früher in der Strafanstalt Sonnenburg, wurde Bowitz sodann der hiesigen Anstalt überwiesen. Am Sonnabend wurde er aus dem Zuchthaus hierselbst entlassen.

Stettin, 3. Mai. (Der d'Albert-Konzertschwindler), der im März 1901 das Elbinger Publikum irreführte und mit dem Vorverkaufserlös durchbrannte, wurde von der hiesigen Strafkammer zusätzlich zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Schwindler ist ein alter Zuchthäusler namens Boeckmann.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 7. Mai. 1902 Besuch Kaiser Wilhelms in Straßburg i. E. 1902 † Sampson, amerikanischer Admiral. 1897 Die Türken nehmen Velestino. 1897 † Henry Eug. Phil. d'Orléans, Herzog von Aumale zu Zucco. 1896 † Kardinal Luigi Galimberti zu Rom. 1866 Attentat auf den Fürsten Bismarck durch Ferdinand Blind. 1833 * Johannes Brahms zu Hamburg, berühmter Komponist. 1796 Napoleon überschreitet den Po bei Piacenza und siegt bei Fombio. 1523 † Franz von Sickingen zu Landstuhl, berühmter deutscher Feldhauptmann. 1190 Sieg Kaiser Friedrichs I. über die Seldschuken bei Philomelion in Phrygien. 973 † Kaiser Otto I., der Große zu Memleben.

Thorn, 6. Mai 1903.

— (Der Verband katholischer Lehrer Westpreußens) hielt seine diesjährige Provinzialversammlung in Zoppot ab. Den Mitgliedern des Provinzialverbandes werden nachfolgende Themen für das laufende Jahr in den Zweigvereinen zur Durcharbeitung empfohlen: 1. In wie weit vermag die Schule der modernen häuslichen Erziehung entgegenzutreten? 2. Entspricht der heutige Volksschulunterricht den sozialen und praktischen Verhältnissen der Gegenwart? 3. Welche Forderungen sind an eine gute innere und äußere Organisation der Volksschule zu stellen? 4. Die ungetheilte Unterrichtszeit. — Auf das Begrüßungsschreiben des katholischen Lehrerverbandes der Provinz Westpreußen an den Herrn Oberpräsidenten Delbrück ist nachfolgendes Dankschreiben eingegangen: „Dem Vorstande des Provinzialverbandes katholischer Lehrer Westpreußens beehre ich mich, für die ausgesprochenen freundliche Wünsche meinen herzlichsten Dank auszusprechen.“

— (Der „Verein der Freundinnen junger Mädchen“) besitzt in vielen großen Städten Deutschlands eine ganze Reihe für Stellensuchende unentgeltlich geführter Stellenbureaus; nur die veranslagten Portokosten werden ersetzt. Diese Stellenvermittelungen legen den Hauptton auf gewissenhafte Vermittelung. 5000 Frauen sind in Deutschland und 4400 Frauen in allen übrigen Ländern der Welt Vertrauenspersonen und Mitarbeiterinnen des Vereins. Es wird z. B. durch die von gebildeten Ständen stark benutzte Berliner Stellenvermittelung des Vereins — W. 9, Köthenerstraße 42 — kein junges Mädchen nach Italien, England, Rußland u. s. w. in Stellung geschickt, ohne vorher genaue Erkundigungen über das Wo und Wie der Stellen bei den Vereinsmitgliedern in jenen Ländern und Städten einzuziehen. In all' diesen Stellenbureaus wird den Stellensuchenden nach besten Kräften Rath und richtige Hinweise für die passenden Berufe gegeben.

— (Aus der Vogelkinderstube.) Die Vögel, die wie wir Menschen denken: „Ja, nur in Deutschland, da soll mein Liebchen wohnen“, haben ihr Nest gebaut und bald werden für die Alten die Flitterwochen vorbei sein und die Arbeit beginnen, für die junge Brut „Brot zu schaffen“. Das will etwas heißen, da der Vogelmagen offenbar die Nahrung nicht so intensiv verarbeitet und aufsaugt, wie der Magen der übrigen Thiere — wie könnten die Vögel sonst mehr essen, als sie wiegen, und noch dazu Raupen, die doch schon selbst als „kondensirtes Gemüse“, also als eine nahrhafte Speise zu betrachten sind. Man muß hierin wieder die Harmonie in der Natur bewundern, welche der Ueberfülle der Insekten die Aufnahmefähigkeit des Vogelmagens entgegensetzt, der an jeder Raupe nur eben zu naschen scheint und so allerdings imstande ist, eine große Menge davon zu vertilgen. Es ist erstaunlich, was die Vogelbrut an Futter braucht. Das kleine Blaumeisenpaar füttert seine Jungen nach angestellten Beobachtungen von morgens ½3 bis zum Anbruch der Nacht. Es fliegt durchschnittlich 475 mal ins Nest und bringt jedesmal eine große oder zwei kleine Raupen mit. Es kommt also auf ein Blaumeisennest pro Tag an 1000 Raupen, ungerechnet die, welche die Alten selbst fressen. Der Fliegenschnäpper beginnt mit der Fütterung früh um 4 Uhr und endet gleichfalls erst spät abends. Er fütterte im Beobachtungsfalle die Kleinen 537 mal. Einer jungen Amselbrut erging es nicht so gut, sie erhielt bloß 120 Mahlzeiten am Tage. Am gefräßigsten ist das Rothkelchen, das Regenwürmer nach dem Meter vertilgt — täglich 4,25 Meter, die 75 Gramm wiegen. Das Rothkehlchen selbst wiegt nur 30 Gramm, frißt also zweieinhalbmal sein eigenes Gewicht und füttert natürlich auch dementsprechend seine Jungen. Auch die größeren Vögel haben für ihre Jungen heranzuschaffen. Der Steinkauz bringt seinen Kindern während der Nacht jede Viertelstunde eine Maus. Es kommen auf den Kopf etwa 6, auf das Nest gegen 24 Mäuse, ungerechnet, was die Alten selbst fressen. Eule und Turmfalke brauchen, ausgewachsen, am Tage etwa 30 Mäuse, als Nestküken fressen sie nicht viel weniger.

— (Welche Thiere sollen wir schonen?) Mit dem Wiedererwachen der Natur und dem Grünen von Feld und Flur im Frühjahr erscheint, — durch den Sonnenschein aus dem sichern Versteck hervorgelockt — auch mancherlei Gethier wieder auf der Erdoberfläche und begegnet uns beim Hantieren im Feld und Garten. Wir begegnen da manchem werkthätigen Mitarbeiter von uns, der in der Verfolgung und Vernichtung un-

---

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

51] (Nachdruck verboten.)

Buchbronn, am 24. Juni.

Papa ist da — es ist alles aus! Morgen reisen wir nach Hause, ich werde ihn nie wiedersehen. Nie, nie, nie — ist das Wort nur auszudenken? — Ich werde hinleben, grau und stumpf werden für alles in der Welt und ich werde sterben, ohne ihn wiedergesehen zu haben.

Mein Kopf schwindelt mir und ich bin ganz betäubt. Wenn ich nur wenigstens weinen könnte, aber ich kann nicht weinen. Ich fühle nicht mal große Angst und Verzweiflung. Es ist, als hätte mich jemand gerade aufs Herz geschlagen — es kann nicht mehr klopfen, nicht mehr zagen und hoffen, es ist gelähmt.

Also Papa kam. Er fand Mama wohlaussehend, freute sich, umarmte sie vielmal und richtete alle Grüße der Schwestern aus. Dann kam ich dran. Er küßte mich herzhaft, hielt mich auf Armeslänge von sich und sah mich vergnügt an.

„Donnerwetter!“ — sagte er — „Donnerwetter — Was ist aus Dir geworden . . . Mädel!“

Und ich konnte ihm nicht frei in die Augen sehen — in seine blitzenden Soldatenaugen, die so scharf sind wie zwei Gewehrläufe! — Und dann kam das Schrecklichste! — —

„Na,“ rief er und wandte sich zur Thüre, die nur angelehnt geblieben war, „da Du so brillant aussiehst, wirst Du wohl auch einen Puff aushalten, ohne in Ohnmacht zu fallen. Meine Ueberraschung kann also hereinkommen.“

Ich hörte Tante Dorette neben mir einen Schrei ausstoßen, wandte mich schnell nach der Thüre — und sah Fritz Brenken auf der Schwelle stehen!

So wie er oft in der Thüre stand, schon als Junge — etwas bescheiden, lächelnd und mit fragenden, bittenden Augen wie ein treuer Hund, der nicht recht weiß, darf er, oder darf er nicht. Er war in Civil und sah viel jünger und viel schmächtiger aus wie in Uniform. Ich muß kreideweiß geworden sein, denn ich fühlte Tantens stützenden Arm um meine Taille und hörte ihr: „Fasse Dich!“ — an mein Ohr.

„Also da komme nur herein!“ rief Papa lustig, „ja den hab ich mitgebracht . . . als Nachkur! — Na, was sagt meine Flore nun? — Bin ich etwa ein alter Brummbär von einem Vater?“

Wie dankbar war ich, daß er mich dabei garnicht ansah, sondern Mama, die ebenso seelenfroh aussah wie er selbst. Fritz kam schnell auf mich zu, hielt mir beide Hände hin und wollte mich küssen — aber er hat es nicht gethan . . . nein, nein, nein! — Das nicht! — In mir bäumte sich plötzlich ein solches Entsetzen auf, daß ich zurückfuhr und den Kopf wegwandte, während ihn Tante Dorette so eifrig nach seinen Eltern frug, daß ihm nichts übrig blieb, wie zu antworten. Wir saßen dann auf der Veranda und tranken Kaffee. Wie ich es möglich brachte, an der Unterhaltung teilzunehmen, weiß ich nicht, aber ich that es. Ich war sogar heiter, gesprächig — eine ganz neue, mir bisher fremde Verstellungskunst — oder war es die Verzweiflung, die über mich gekommen war? Nur wenn Fritz mir die Hand drücken wollte, zog ich meine Hand fort, und wenn Papa uns zunickte, sah ich in meine Kaffeetasse.

Nachher gingen wir alle zur Musik vor das Kurhaus. Papa war sehr guter Dinge, trommelte mit den Fingern auf dem Tisch im Takt der Tänze und Märsche, welche die kleine Kapelle spielte, und erzählte von der Reise. Sie sind auch in der herzoglichen Residenz gewesen und haben sich die Marställe angesehen.

„Schneidige Gäule!“ sagte er, „alle so von einem Schlage — etwa wie die Pferde vor dem Jagdwagen dort. Was sehe ich denn? Das ist ja auch die herzogliche Livree!“

Ich zitterte. Ohne den Kopf von meiner Häkelarbeit zu heben, sah ich durch die Wimpern in die Richtung. Ja, er war es. Er war die Allee, welche als Fahrweg durch die Anlagen führt, herabgekommen, hielt vor der Konditorei und sprang dort vom Kutscherbock.

„Ach ja,“ sagte Mama ganz harmlos, „das ist ja die Hoheit, von der ich Dir schrieb, lieber Otto . . . ein höflicher junger Prinz.“

„Ich besinne mich,“ sagte Papa, „richtig! — Aber er wird doch nicht hierher . . . Kinder, das kann ja recht ungemütlich werden, Potzelement!“

Denn er kam wirklich gerade auf uns zu, gefolgt von Wilcken. Aber da — zum erstenmal segnete ich sie dafür! — huschte auch schon die hübsche, bunte Witwe ihm in den Weg und schien ihn mit Fragen zu überschütten. Sie hatte bisher mit ihrem Onkel, einem pensionierten General, an einem Tisch ziemlich weit von dem unseren gesessen und uns ununterbrochen durch ihr Augenglas fixiert. Papa und Fritz schienen sie gewaltig zu interessieren.

„Wer ist denn diese tolle, kleine Person mit dem himmelstürmenden Federhut?“ frug Papa. Wir sagten es ihm.

„Was der Tausend!“ rief er, „das ist ja General Hahnau — Kinder, den muß ich nachher begrüßen — der war einst mein Rittmeister. Seht mal an, wen man so gleich alles findet, wenn man die Nase in die Welt steckt!“

Ich aber sah unterdessen die Gefahr immer näher rücken — er hatte die Hahnau abgeschüttelt und kam. In diesem Augenblick sah Papa mich an — es war ein Zufall. Er wollte Fritz, der sichtlich bedrückt neben mir saß, etwas fragen.

Sein Blick traf mich, wie ich dasaß, vergeblich gegen die Purpurglut kämpfend, die mir, das fühlte ich, Gesicht und Hals überzog. Papa stutzte, aber er sagte nichts, er sah nur ganz betroffen aus und räusperte sich.

Ja, — nun war er da. Wilcken vermittelte die Vorstellung und mein Herzgeliebter überreichte Mama einen köstlichen Strauß der seltensten Orchideen.

„Zur Feier Ihrer völligen Genesung, gnädige Frau,“ sagte er und küßte Mama die Hand. Und dann setzte er sich neben Papa und fing mit ihm gleich von der preußischen Armee an zu reden, die nach seiner Ansicht berufen sei und das Zeug dazu habe, eine Weltmacht zu werden, und dann von Pferden, und Jagd und Hunden — oh wie sein Zauber auch hier wirkte. Papa wurde gesprächig, voll Eifer, alle Schatten des Ungemütlichen verschwanden. Wilcken unterhielt sich unterdessen mit Fritz. Ich bemerkte wohl, daß Fritz und mein Liebster, nachdem sie einen einzigen Blick gewechselt hatten, es vermieden, sich wieder anzusehen.

„Sie würden mich sehr glücklich machen, Herr Oberst, wenn Sie mir morgen die Ehre Ihres Besuches erweisen wollten — leider ist jetzt keine Jagdzeit, aber vielleicht interessiert es Sie doch, den Wildstand zu prüfen und meine Geweihsammlung in Augenschein zu nehmen. Sollten auch die Damen und — der Herr Leutnant an einem Gabelfrühstück auf der Försterei teilnehmen wollen, so wäre ich hochbeglückt —“

(Fortsetzung folgt.)

zähliger schädlicher Insekten großes leistet und mit seinen Genossen noch mehr leisten könnte und würde, wenn nicht Unverstand und Unkenntniß der Menschenkinder allzu eifrig bemüht wären, ihm vorzeitig den Garaus zu machen. Zu den ohne jeden triftigen Beweggrund rücksichtslos verfolgten Thieren gehört u. a. der Igel, welcher meistens von Mäusen, kleinen Nagethieren, Erd- und Wegschnecken, Engerlingen und dergl. mehr lebt, und den zu schonen man alle Veranlassung nehmen sollte. Nicht minder eifrig wird von Unwissenden der Kröte nachgestellt, und gerade sie ist es, die, wenn auch ohne jede äußere Schönheit, oft hunderte kleiner Insekten, Spinnen usw. in einer Stunde zu verschlucken vermag. Man tödte sie nicht! Die Blindschleiche, welche der blöde Volksglaube für giftig hält, ist nichts weniger als dies, nährt sich nur von Insekten und ist in Gewächshäusern, wie in Früh- und Gartenbeeten ganz an ihrem Platz. Auch sie zu schonen, sollte man jede Gelegenheit wahrnehmen. Weiter ist der Marienkäfer oder das Marienwürmchen zu rühmen als unermüdlicher Blattlausvertilger. Man schone das nützliche Würmchen. In unverständiger Weise wird oft der Maulwurf verfolgt, dessen Nutzen weit größer als die Unordnung ist, die er manchmal anrichtet. Man schone ihn immer und eifrig dort, wo man vor Engerlingen, Maulwurfsgrillen (Werren) und Regenwürmern sich nicht zu retten weiß. Er macht eifrig Jagd auf sie und vertilgt große Mengen dieser und noch anderer Schädlinge. Unsere eifrigsten Gehilfen bei der Insekten-Vertilgung sind und bleiben vornehmlich die Singvögel und außer ihnen noch andere Vogelarten. Sie verdienen daher noch ganz besonders die Schonung und unsern umfassenden Schutz während ihrer Brütezeit.

() Leibitsch, 4. Mai. (Der hiesige Kriegerverein) hält Sonntag, den 10. d. Mts., 6½ Uhr abends seine diesmonatliche Vereinssitzung im Kadatz'schen Lokal hierselbst ab. Auf der Tagesordnung steht: Aufnahme neuer Mitglieder und Vereinsangelegenheiten.

Aus Mocker's Vergangenheit.

Die Geschichte Mocker's hängt naturgemäß eng mit derjenigen Thorn's zusammen, wie man dies ja häufig bei all den Orten findet, welche sich im Umkreise und unter dem Schutze einer befestigten Stadt gebildet und entwickelt haben. Sie theilten im allgemeinen das Geschick dieser Stadt, nur mit diesem Unterschiede, daß diese Vorortgemeinden unter den Kriegsstürmen und Verheerungen bedeutend mehr zu leiden hatten, als die durch Mauer und Gräben geschützten Städte. So erging es auch den Vorstädten Thorn's, insbesondere dem Orte Mocker, welcher von den frühesten Zeiten an Leid und Freud, im allgemeinen aber mehr Leid mit Thorn theilte.

Schon in den ältesten Urkunden finden sich die verschiedenartigsten Bezeichnungen für den Ort; so werden folgende Namen erwähnt: Mokry (1230), Mochis (1258 und 1403), Muchera (1295), Muckeraw, auch die große und die kleine Mückern (1455), Mokra (1500), Mokora (1505), Mockraw (1506), die große und die kleine Mokra, letztere 1795 auch die wenige Mocker genannt. Der Name Mokry soll sich zuerst in einer leider nicht mehr zu ermittelnden Urkunde vom Jahre 1230 gefunden haben, durch welche der Orden dem Bischof von Kujawien einen Theil von Zlotterie schenkte. Es handelt sich in dieser Schenkungsurkunde um die Grenzbezeichnungen, und zwar sollte die Schenkung dasjenige Land umfassen, welches von der Weichsel, der Drewenz und dem Fußwege begrenzt wurde, der beide Flüsse verband und durch Wald von Mokry führte. Hiernach wäre also bereits 1230 eine Ortschaft Mokry vorhanden gewesen, wie dies wohl auch mit Recht anzunehmen ist, da der ziemlich fruchtbare Boden zu einer Niederlassung sehr verlockend erschien. Das spätere Mocker lag allerdings etwas weiter westlich von dem bezeichneten Walde, weil es ja natürlicher erschien, daß sich die Thorner Bürger in der nächsten Nähe der Stadt ihre Gärten anlegten, also zwischen der Bache und der Via regia Gedanensis, oder wie sie heute bezeichnet wird, der Culmsee'er Chaussee. Im Jahre 1258 wurde der Stadt Thorn seitens des Bischofs Wolimir von Leslau die Nutzung des Waldes und Ackers Mochir, worunter das in der Urkunde von 1230 bezeichnete Gebiet zu verstehen ist, als erblicher und ewiger Besitz gegen 3 Mark Jahreszins verliehen. Gebäude durften aber auf diesem Terrain nicht errichtet werden, auch behielten die Bewohner von Zlotterie das Recht zur Mitbenutzung von Wald und Weide.

Das heutige Dorf Mocker wird zuerst in einem Privilegium erwähnt, durch welches der Landmeister Reinhart von Querfurt der Stadt Thorn das vergrößerte und vermessene Weichbild als Eigenthum überwies. Die Dorffeldmark war damals bereits bewohnt, denn den Bürgern von Muchera wurde erlaubt, Vieh zusammen mit dem Stadtvieh auf dem oben erwähnten Gelände zu weiden. Ursprünglich war es kein Dorf, sondern die erste Niederlassung der Erbauer der Stadt, um sich die ersten Lebensbedürfnisse zu erwerben. Dazu war ja auch diese schwarze und fruchtbare Erde, welche außerdem große Grundfeuchtigkeit hatte, sehr geeignet; auch boten ihnen die damals um den Ort herumliegenden Wälder, von denen leider heute sehr wenig vorhanden ist, reichliche Nahrung und Weide für ihren Viehstand. Bürger Thorn's waren also die ersten Bebauer des heutigen Mocker's und mehrere Jahrhunderte hindurch war zum Erwerb eines dortigen Grundstücks das Bürgerrecht erforderlich. Im Jahre 1319 soll das Land den Bürgern ausgemessen worden sein, sodaß die Aecker seitdem nach Nummern eingetheilt waren; allerdings wurde dieser Brauch später nicht eingehalten. Mit zunehmender Blüte der Stadt überließen viele der wohlhabenden Bürger ihre Besitzungen in Mocker an weniger bemittelte Bürger, jedoch mit allen ihnen zustehenden Rechten und Freiheiten. Es durften aber diese Ländereien nur zu Gartenland benutzt werden; dies gewährte aber später nicht mehr die Vortheile wie früher, da sich mit der Zeit viele Thorner in der Stadt selbst und in den Vorstädten Küchengärten angelegt hatten. Infolgedessen begann man auch Ackerbau zu treiben, sodaß der Rath von Thorn öfters dagegen Einspruch erheben und Verbote erlassen mußte, allerdings wohl ohne wirklichen Erfolg. Es heißt da unter anderem: Kein Grund in der Mocker soll ohne Bewußt E. E. Rathes verkauft werden, weil diese eine Speisekammer der Stadt sein soll, solchergestalt aber die Stadt an Victualien mit der Zeit gebrechen könnte; ferner: Mockergericht wird ermahnt, daß die Gärten zur Küchenspeise und Hopfenbau erhalten werden, weil sie dazu fundieret werden, sollen auch die Gärten ea conditione an einander verkaufen, daß es Kohlgärten bleiben, keineswegs aber auch Aecker, um Gerste und Hafer daraus zu machen (1604). Endlich wurde 1579 anbefohlen, keine Schafe in der Mocker zu halten und dieses Verbot wurde 1664 wiederholt. Alle diese Verordnungen liefen darauf hinaus, den Gartenbau zu erhalten und die Kultur von Gemüse und Hopfen zu fördern. Aber wie schon gesagt, kehrten sich die Mockerer nicht viel an alle diese Verordnungen, und um dieselben nachdrücklicher durchführen zu können, ordnete der Magistrat 1603 an, daß „in Zukunft kein Grundstück in Mocker vor Gericht verschrieben werden dürfe, es sei denn, daß der Käufer vorher das Thornsche Bürgerrecht erworben und der Rath den Kauf genehmigt habe."

Eine nochmalige Aufmessung der Aecker wurde am 12. Januar 1618 angeordnet und nach einem Vermessungsregister von 1765/66 belief sich das gesammte Land auf 311 Morgen 195 Ruthen, während es 1832 auf 155 Hufen 23 Morgen 3 Ruthen angegeben wird. Wenn nun auch der Gemüsebau und der Ertrag ihrer Wiesen die Hauptteinnahmequelle der Bürger Mocker's waren, so finden wir doch schon in den frühesten Zeiten, daß auch andere Beschäftigungszweige blühten. Vornehmlich waren es ebenfalls Thorner, welche gern manche Gewerbsanlagen in den neu erblühten Vorstädten und auch in Mocker anlegten.

(Fortsetzung folgt.)

Haus- und Landwirthschaft.

Gegen Motten. Nun der Frühling gekommen ist und die wärmere Jahreszeit leichtere Kleidung erfordert, gilt es, die Wintersachen vor Mottenschaden zu bewahren und gut aufzuheben, damit sie im nächsten Winter noch ihre Schuldigkeit thun können. Staub und Schmutz begünstigen die Brutstätte der Motten. Man klopfe deshalb alle Wintersachen, die man aufbewahren will, zuerst tüchtig aus. Pelzwaaren kämme man mittelst eines reinen Kammes gut durch. Man lege alsdann die Sachen in reine leinene Tücher, in die man zuvor Mottenpulver streute, steckt Beutelchen, mit Kampfer oder weißem gestoßenen Pfeffer gefüllt, noch an die Tücher und packt sie in eine, mit Zeitungspapier ausgelegte, gut schließende Kiste. — Um Möbel zu schützen, ist ebenfalls häufiges Klopfen anzurathen. Man darf die Motten nicht in Ruhe lassen, ihre Eier zu legen. Vermuthet man bereits Mottenbrut in Stoffen oder Möbeln, so ist Hitze und Dampfeinwirkung anzurathen. Man setzt die Stoffe einer Hitze von 80 Grad Reaumur aus. Polstermöbel stellt man in ein Zimmer, dessen Fenster und Thüren geschlossen werden, und entzündet auf feuersicheren Geräthen (Kohlenschaufeln oder Ofenvorsetzern) eine gute Menge persischen Insektenpulvers, das dann während 12 bis 24 Stunden langsam schwelen muß. Das ganze Zimmer muß mit Dampf gefüllt sein. Natürlich ist es für Menschen nicht möglich, in dem Raum zu bleiben. Die Möbel werden nicht beschädigt und die Brut vertilgt. Man stecke nachher in die Polster noch kleine Stücke Kampfer.

Sport.

Der Kronprinz als Wettkämpfer. Zum Besuche der kaiserlichen Prinzen in Delphi wird nachträglich noch aus Athen berichtet: Die Prinzen besuchten alle klassischen Stätten und wohnten dann in dem alten Stadion von Delphi körperlichen Wettspielen und Ringkämpfen bei. An dem Wettlauf betheiligten sich sogar die Prinzen selbst, und der Kronprinz kam unter jubelndem Beifall der Menge als Erster am Ziel an, wofür er als üblichen Kampfpreis einen Lorbeerkranz erhielt. Abends kehrten die Prinzen unter großer Begeisterung der Festtheilnehmer nach Itea zurück.

Litterarisches.

„Die Vertheidigungsfähigkeit der russischen Westgrenze" von M. Enwald und W. Lebedef, Offizieren der kaiserlich-russischen Garde, übersetzt von Kutzleben, Leutnant im Infanterieregiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116. Mit einer Uebersichtskarte. Preis 1,20 Mark. Zwei russische Gardeoffiziere gehen in vorliegender höchst interessanter Schrift von der Annahme aus, daß, im Falle eines Krieges nach zwei Fronten hin, Deutschland, um im Anfang schnelle Erfolge zu erzielen, gezwungen sei, die im Vergleich zu Frankreich weniger geschützten russischen Grenze zuerst anzugreifen. Diese Ansicht ist auch bei uns und mit Recht vielfach verbreitet, um so interessanter ist es, die Meinung russischer Offiziere zu vernehmen, wie einem derartigen Angriff am besten begegnet werden kann. Aeußerst lehrreich sind die an der Hand von militärgeographischen und strategischen Kenntnissen gemachten Feststellungen über das wahrscheinliche Kriegstheater, über die Eisenbahnen, Wegeverhältnisse, Unterkunft, Verpflegung 2c.

Mannigfaltiges.

(Erschossen) hat sich auf dem Kanonenboot „Brummer" in Kiel der Fähnrich z. S. v. Abel.

(Von einem Militärposten erschossen.) Den „Berl. N. N." wird aus Schweidnitz gemeldet: In der Nacht zum Sonntag erschoß der Posten vom 10. Grenadierregiment vor dem Pulvermagazin bei Bögendorf einen Mann, welcher sich dadurch verdächtig machte, daß er auf wiederholten Anruf nicht stand.

(Plötzlich gestorben) ist auf einer Gebirgstour in Schlesien Professor Dr. Friedrich Bachmann aus Berlin, Direktor der königl. höheren Elisabeth-Mädchenschule in der Kochstraße 65. Am Sonnabend wurde bei der Hampelbaude im Riesengebirge die Leiche eines Touristen gefunden, und die bei ihr vorgefundenen Papiere wiesen hin auf einen Professor Bachmann-Berlin. Es war, wie sich inzwischen herausstellte, der Direktor der Elisabeth-Mädchenschule. Er hatte Berlin am letzten Freitag verlassen, um in der Umgebung von Hirschberg-Schlesien für sich und seine Familie eine Sommerwohnung zu miethen. Am Sonntag wollte er wieder zurück sein, um seine amtliche Thätigkeit wieder aufzunehmen. Sonnabend Abend lief jedoch bei seiner Familie ein Telegramm ein, das den Tod des Gatten und Vaters meldete. Es wurde hier sofort mit einem Herzschlage gerechnet, da der Verstorbene seit längerer Zeit herzleidend war. Wahrscheinlich hat er nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheit noch einen kurzen Gebirgsausflug unternommen und wurde hierbei vom Tode überrascht. Er stand im 64. Lebensjahre und hat seit längeren Jahren die Elisabethschule geleitet. Er galt als tüchtiger Schulmann und erfreute sich in weiten pädagogischen Kreisen großer Anerkennung.

(Eine seltene Operation) hat kürzlich Professor Killian in Freiburg (Baden) ausgeführt. Zu ihm kam ein vierzigjähriger Mann, der einen Hemdenknopf zwischen die Zähne genommen und ihn infolge Stolperns beim Hin- und Hergehen im Zimmer in den Mund bekommen und scheinbar verschluckt hatte. Nach einigem Würgen fühlte er sich wieder ganz wohl und konnte sogar am selben Abend in einem Konzert singen, ohne dabei mehr Unannehmlichkeiten zu spüren, als einen leisen Druck in der Mitte des Brustbeins beim Athemholen. Bald nahmen die Beschwerden zu, es stellte sich Hustenreiz ein, und der Mann befragte daher den Arzt. Die Untersuchung Professor Killians ergab, daß der Knopf im linken Unterlappen der Lunge saß. Der Sitz des Fremdkörpers konnte so genau festgestellt werden, daß es möglich war, ihn mit einem durch die Luftröhre eingeführten Häkchen zu fassen und herauszuziehen. Die ganze Operation von der Entdeckung des Knopfes an dauerte nur zwei bis drei Minuten, obgleich der Abstand von dessen Sitz in der Lunge bis zur oberen Zahnreihe etwa 32 Zentimeter betragen hatte. Der Eingriff wurde gut ertragen und hatte keinerlei unangenehme Nachwirkung. Daß ein Mensch mit einem solchen Fremdkörper in der Lunge noch Solopartieen singen kann, wird von Professor Killian als unerhört bezeichnet.

(Aus dem Tagebuch eines Backfisches.) Soeben vom Herrn Assessor einen Kuß, von von Mama zwei Ohrfeigen und vom Onkel Fritz drei Mark bekommen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Dienstag, den 5. Mai 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. bunt 758 Gr. 158 Mk. bez.
inländ. roth 742 Gr. 153 Mk. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 726 Gr. 125½ Mk. bezw.
Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 6,70—7,10 Mk. bez.
Roggen- 8,50 Mk. bez.

Hamburg, 5. Mai. Rüböl ruhig, loko 48½. Kaffee behauptet. Umsatz — 2000 Sack. — Petroleum stramm. Standard white loko — 7,05 Wetter: Warm.

---

7. Mai:	Sonn.-Aufgang	4.22 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	7.32 Uhr.
	Mond-Aufgang	2.58 Uhr.
	Mond-Unterg.	2.58 Uhr.

Romfahrt des deutschen Kaisers.

Von Karl Böttcher.

(Nachdruck verboten.)

I.

Rom, 2. Mai.

Ach, wie wundersam hätte er aufdämmern können, dieser Einzugstag des deutschen Kaisers in Rom, jetzt, zurzeit der vollsten südlichen Maienpracht!

Der römische Frühling zeigt sein herrlichstes Sonnenlächeln, sein tiefblauestes Himmelsleuchten, um den längst erwarteten Gast vor den Thoren der ewigen Stadt warmherzig zu begrüßen. Helle Blütenkerzen neben schwermuthvoll und feierlich dreinschauenden Zypressen, wogende Blumendüfte, frisches Myrtengebüsch, auf welches breitgeästete Pinien ihre Schatten werfen — ein goldenwebender Lenztraum im Zaubergarten Italia .... Draußen in aller Welt schwärmt manch' sehnende Mignon: „Dahin, dahin — —"

Aber der König von England — trotzdem sein ganz unvorhergesehener, in letzter Stunde plötzlich hereingeschneiter römischer Besuch eigentlich nur als Generalprobe gelten kann dieser für den deutschen Kaiser längst vorbereiteten Empfangsfeierlichkeiten — er hat nicht nur den ersten Schmelz, er hat auch das gute Wetter mit von dannen genommen.

Kaum ist er fort, der wohlbeleibte Eduard — herunter die programmwidrig hineingedrängten englischen Fahnen! Rasch, rasch die ganze Straßenausschmückung ins deutsche zurückübersetzt! Dabei an den hochgeschwungenen Guirlanden nachkorrigirt. Den großen, aus Myrtengesträuch gewundenen, über dem Eingang zur Via Nazionale schwebenden Globus, welcher mit der darauf ruhenden englischen Krone die englische Weltherrschaft andeuten sollte, ins Zeichen des Deutschthums umgewandelt. An den Gesimsen „das Deutsche" durch deutsche Draperieen mehr unterstrichen.

Aber da setzt er ein, dieser fürchterliche, leidenschaftliche, unermüdliche Regentag. Es regnet in feinem Gesicker, in schiefen, eiligen Strahlen, in plätschernden großen Tropfen, als müsse der ganze einsturzdrohende Himmel ausgeschüttet werden, als habe man einen mürrischen Nebeltag aus England bezogen und einen griesgrämigen Regentag aus Hamburg, wo die Leute gleich mit dem Regenschirm geboren werden, als Zugabe daraufgelegt. Nein, so etwas haben die römischen Ruinen, falls sie in ihren Erinnerungen nachblättern wollten, nicht gar oft gesehen.

Auf der gelb-gekiesten Via Nazionale eine einzige schwefelgelbe Tunke. Die Schienen des Tram bilden vier reißende Bäche, welche als gelbe Fluten munter zu Thal strömen. Auf der benachbarten Piazza delle Terme eine Reihe von imitirten, mit Orangen, Zitronen, Feigen überreich behängten „Märchenbäumen", die „Fruchtbarkeit Italiens" darstellend. Aber dieser rücksichtslose Dauerregen hat sämmtliche Fruchtbarkeit heruntergefegt. Schlapp und schlaff baumeln die deutschen Fahnen hernieder und haben keine Lust mehr, ihre Farben länger zu halten. Nun unternimmt das Schwarz in Gesellschaft des Roth einen Ausflug ins Weiße. In dieser neu entstandenen Gala erharren sie die Ankunft Sr. Majestät. Und weil die Fahnen schlapp und schlaff herabhängen, meinen die Federbüsche der schönsten Galauniformen, es gleich nachmachen zu müssen. Ich glaube, einen Zermonienmeister trifft bei einem solchen Totaleindruck der Schlag.

Dies grauschwarze Schmiersal von Regenwettertag wirkt auf die römische Volksbegeisterung wie eine Feuerspritze. Trotzdem, hie und da etwas wie Massenansammlungen. Man drängt und läßt sich drängen, scherzt und duldet Scherze. Auch benützen verschiedene Geschäfte die zusammengelaufene Menge als Terrain zum Vertheilen von allerhand Zetteln, bedruckt mit Waarenanpreisungen. Ich erfahre bei dieser schönen Gelegenheit, wo es „die besten Maccaroni", die „solidesten Sonnenschirme", eine „Uebungsbahn für Velozipedfahrer" giebt.

Als der Regen so thut, als könne er auch etwas nachlassen, wird das Publikum allmählich größer und größer .... Was jetzt alles dahintreibt in diesem charakteristischen, römischen Volksgewühl! Schöne Frauen in rabendunkler Lockenwallung, malerische Männergestalten, wie dem Chor einer Operette, etwa: „Die Räuber an der Tiber" entsprungen, internationale Bummler, die überall dabei sein müssen, wo etwas los ist in dieser Welt, bettelnde Armuth. Helle Fröhlichkeit erblüht in der sich rasch vergrößernden Menge.

Ha, da ist der Kaiser angekommen!

Austritt aus dem Bahnhof. Menschenmassen. Fahnenwehen. Großer militärischer Aufwand: Sogar etwas wie Himmelsbläue, weil das Regenwetter auf einmal einige Takte Pause hat .... „Evviva! Evviva!" ... Dazwischen brausendes „Hurrah!" ... Rasch die glänzend berittene Leibgarde zu einem Zug formirt.

Goldne Helme blitzen auf ... eine schwarze Linie bewegt sich daher; die Einfahrt in die ewige Stadt beginnt ...

Wie die Staatskarosse dahinfliegt, begleitet von der schwarzberockten, rothbetreßten Polizeikohorte — hopphopp — hopphopp! Strahlenden Gesichts sitzen Wilhelm II. und Vittorio Emanuele III. nebeneinander, beide den Schnurrbart kühn aufwärts gestutzt, beide die buntfarbige Menge fröhlich grüßend ... Vorbei an dem imposanten Nymphenbrunnen, wo sich die holden Göttinnen auf den Rand des Marmorbeckens anmuthig strecken, überplätschert von herabstürzenden, zerstäubenden Wasserstrahlen ...

Halt! Herzliches Willkommen des römischen Bürgermeisters Fürst Colonna. — Dann in raschem Trab die Via Nazionale hinab — hopphopp — hopphopp! ... Aus vollem Gedränge, aus wirbelndem Gewühl — „Evviva! Evviva!" .. Und neue „Evvivas" werfen sich die einmündenden Straßen zu, sie fröhlich weitergebend ...

Jetzt vorbei am Palast der prächtig geschmückten „Nationalbank" — hopphopp — hopphopp ... jetzt, von unten heraufblickend, der düstre Thurm des Nero, von wo aus der schaulustige Tyrann, die Leute schlagend, das Flammenmeer des brennenden Rom übersah ... Und weiter, gleichfalls von unten heraufguckend, die althehrwürdige, hochragende Trajanssäule — hopphopp — hopphopp! Nicht weit davon, wenn auch jetzt dem Kaiser nicht sichtbar, die Tempeltrümmer des Forum Romanum, die kühn aufstrebenden Marmorsäulen, die kolossalen Triumphbogen — jetzt alles verabschiedet und in den Ruhestand versetzt und vollständig a. D. und verurtheilt zu weihevoller Größe — hopphopp — hopphopp!

Nun rechts einbiegen nach dem Quirinal ...

Wie sich die Zeiten geändert! Sonst, wenn in längst entschlafenen Jahrhunderten deutsche Kaiser löwenbeherzt nach Italien zogen, befanden sie sich zumeist auf Pfaden des Kriegs. In unseren Tagen führt die deutschen Kaiser das Geschäft des Friedens über die Alpen, und statt mörderischer Geschosse schmettern ihnen lebensfreudige Evvivas entgegen. —

So ist dieser deutsche Empfang freilich ein anderer, wie jener bei der „englischen Generalprobe". O, wenn Eduard vergleichen könnte! — Wie jetzt in der Menge warme Stimmung liegt, nicht kühl zugemessene Höflichkeit! Wie mit dem Gast herzliches Einvernehmen besteht und wie keine, durch eisiges Schweigen markirte — milde Belehrung erfolgt!

Weihevolle Dämmerung waltet in der erhabenen Rotunde des Pantheon. Dort ruht unter der tausendjährigen Wölbung Viktor Emanuel II., ruht König Humbert. Dort legt der Kaiser, kaum angekommen in Rom, seine Kränze nieder, wie sie der römische Frühling zusammengeblüht. Wenige Schritte von diesen Kränzen ruht Rafael, auf dessen Grabmal die halb verblichenen Worte prangen: „Zweimal war's der Natur durch dich, o Rafael, bange: daß du sie stießest vom Thron, dann, daß sie stürbe mit dir!" —

So war der erste römische Kaisertag beendet.

Nach Voraussagung sämmtlicher klugen Leute, als da sind Wetterpropheten, Laubfrösche, Hebammen und dergleichen, wird morgen die altbewährte römische Sonnenpracht mit vollem Orchester einsetzen. Alle kreditfähigen Vorauzeichen sind vorhanden. Vedremo!

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 5. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. J.) (Nachdruck verboten.)

70 89 170 243 338 75 409 59 583 77 627 67 730 85 883 965 1038 185 218 20 329 669 784 2003 107 87 407 24 (500) 618 3001 10 313 573 99 754 831 (1000) 84 4088 91 107 77 217 327 485 709 801 24 (3000) 979 5002 16 149 214 61 300 18 691 765 896 935 (1000) 86 6037 99 237 66 301 82 466 80 664 716 812 932 49 72 7038 (1000) 84 176 234 317 97 416 67 601 717 887 8029 123 57 522 755 816 9147 311 (500) 59 411 882

10017 79 92 117 315 404 8 27 876 (1000) 11058 82 84 (500) 86 174 486 92 527 623 744 883 975 12101 351 60 92 512 (500) 68 716 68 997 13128 206 34 350 427 623 53 755 98 914 14048 417 511 94 819 45 57 15125 (10000) 47 (500) 69 280 84 465 579 695 722 53 800 982 16026 208 21 328 50 60 431 97 590 749 825 970 79 88 17026 229 303 445 932 18019 138 97 231 440 513 81 744 815 986 19017 33 106 36 213 95 461 78

20009 11 148 89 (1000) 93 221 324 72 428 513 38 684 788 21108 64 270 92 485 693 806 998 22056 157 206 70 355 69 520 (500) 23009 51 316 (500) 84 492 866 979 24169 230 (500) 355 400 509 87 650 (500) 851 89 25217 78 375 472 506 30 66 86 859 902 5 26099 129 270 78 334 84 (1000) 401 11 37 521 700 907 27133 248 399 471 78 80 89 (1000) 604 (1000) 81 903 12 87 28184 385 412 (1000) 589 651 922 29 29086 115 388 716 23 69 978

30083 (500) 99 190 243 358 528 62 31011 241 64 95 915 32223 403 563 735 69 33014 464 86 544 633 69 810 48 922 34033 76 192 205 415 29 74 581 711 89 (3000) 820 70 933 35001 94 207 36 328 84 403 522 643 96 726 36104 50 78 (1000) 387 679 711 892 929 37215 409 39 515 29 644 882 38135 65 85 225 98 476 509 85 648 831 36 39213 27 46 393 809

40017 48 (1000) 125 40 212 38 307 477 509 (500) 628 733 52 (500) 41222 309 28 531 58 652 845 70 924 42003 143 72 251 332 708 859 996 43037 149 321 27 444 58 600 743 44024 43 462 557 664 830 934 50 69 45032 43 45 162 227 54 (500) 84 321 503 605 44 765 862 67 920 38 51 46015 55 59 304 66 500 80 647 767 47004 42 215 44 401 55 560 639 991 48149 (10000) 200 16 (500) 23 61 591 885 91 49246 429 516 609 700 843 912

50070 217 (500) 352 457 620 82 738 878 935 89 97 (10000) 51078 222 465 529 41 68 76 693 (1000) 958 52000 217 (3000) 42 74 78 85 408 540 635 43 74 788 844 54 927 53017 129 290 434 526 51 610 39 784 900 54068 229 79 331 88 407 605 18 710 55111 22 75 728 55 58 979 56148 268 379 566 602 915 60 67 57025 146 58 452 72 534 625 76 852 (1000) 67 80 948 58260 312 491 92 625 96 (3000) 721 34 818 (500) 904 59237 51 (500) 609 44 766 827 74 900 4 50 99

60068 356 487 691 763 80 (3000) 859 900 87 61007 15 146 (1000) 84 350 438 81 698 707 810 16 28 34 62047 418 555 80 808 919 23 63016 32 53 239 94 303 475 564 91 93 94 790 809 950 64017 82 293 303 449 533 700 921 65220 (500) 81 84 304 77 480 527 55 66 692 730 (500) 40 838 66005 (500) 292 363 479 679 857 (1000) 949 55 67057 (1000) 67 452 82 610 949 68199 216 44 57 344 400 607 902 69430 524 699 837 86 985

70001 137 47 218 38 (500) 419 564 611 753 841 71012 38 167 73 258 359 441 631 (500) 754 967 (1000) 90 72011 50 77 (1000) 181 83 205 84 495 (1000) 668 96 715 882 921 (500) 24 28 31 62 85 73116 71 367 422 795 (500) 96 883 95 976 74115 85 308 629 763 863 909 75104 46 (1000) 413 27 74 727 73 845 76216 30 328 32 451 635 701 822 82 77279 395 406 29 561 740 80 78108 (1000) 351 62 435 553 633 735 801 958 79009 215 421 88 770 (3000) 97 839 44 927 (1000)

80146 (1000) 271 308 44 571 848 982 81146 48 244 99 346 444 685 796 875 82096 160 93 379 531 91 (1000) 604 83018 75 141 307 98 671 700 (1000) 12 76 890 84165 294 450 687 744 85040 222 425 834 40 934 82 86015 110 224 450 802 6 940 83 87255 77 605 53 747 88 889 94 911 88053 66 126 406 51 662 84 871 951 89219 84 384 415 30 47 56 579 760 68 963 74

90567 (500) 84 970 88 91061 369 965 92128 80 96 231 337 521 88 652 769 (1000) 800 19 982 93057 82 122 251 312 80 438 796 821 57 94037 39 376 468 586 672 719 98 892 942 95016 86 112 93 309 615 845 (500) 96128 59 349 70 405 676 845 945 74 97089 392 557 697 826 85 986 98002 445 503 11 72 601 30 62 718 818 99049 80 328 40 492 547 754 (1000) 817

100068 182 204 458 101028 99 185 340 433 727 822 79 967 102180 217 394 473 89 521 740 960 103115 239 60 (3000) 441 51 (1000) 621 704 9 51 91 (500) 675 84 928 104188 239 52 798 857 66 945 79 105148 304 456 746 75 (1000) 853 106295 624 107310 11 76 410 85 500 636 821 920 23 108207 73 304 65 404 45 667 724 74 109308 405 657 958

110117 298 633 38 743 76 829 111011 185 201 49 349 408 581 660 69 (1000) 72 720 903 5 112027 105 76 212 (500) 304 8 36 46 91 434 758 113317 416 500 794 828 944 55 68 114126 67 241 44 83 635 84 94 704 15 24 861 (3000) 115004 256 96 313 22 742 821 116016 42 155 532 34 59 997 117506 83 885 118011 (3000) 68 341 467 574 119199 273 335 (500) 477 624 773 891 94

120216 23 431 644 768 810 (500) 63 121049 156 225 405 60 518 621 772 94 910 (500) 122043 93 106 53 254 433 583 600 931 98 123095 144 379 614 37 (500) 971 124216 25 363 95 910 47 88 125107 23 467 72 93 562 80 822 45 126234 65 577 655 73 762 127070 630 49 745 967 128007 19 30 252 83 412 592 95 903 129012 516 685 708 (1000) 38 67 71 800 6 25 29 937

130142 370 648 741 73 (500) 824 907 59 131219 43 79 328 417 49 (3000) 565 639 65 71 773 132117 (3000) 362 459 563 89 638 54 702 845 99 913 16 133020 94 132 221 28 63 327 33 548 65 646 89 770 (3000) 872 79 134067 221 549 613 730 72 79 829 87 955 135062 183 225 48 389 423 618 62 750 839 43 45 86 982 136187 441 528 997 137296 468 690 138001 31 77 92 130 93 97 309 436 718 86 823 139060 114 24 396 98 402 607 44 758 71 846 (500)

140287 333 (500) 89 (500) 671 729 75 814 86 141055 92 153 224 391 401 (500) 24 675 760 142024 104 281 478 778 826 93 (1000) 143075 124 209 329 80 420 586 750 144056 279 93 362 81 465 530 631 (1000) 48 928 42 (3000) 145019 83 101 53 265 376 627 39 713 146111 13 18 (500) 66 208 247 (1000) 53 86 317 18 907 28 85 147023 45 199 226 (500) 388 537 721 803 148050 220 98 354 756 821 24 928 38 149050 (1000) 84 156 375 404 596 615 706 847 994

150058 94 339 465 520 664 744 804 151136 209 78 81 315 413 513 657 791 152007 22 46 246 48 54 522 84 153042 712 50 75 809 (3000) 25 56 914 28 154062 (500) 191 265 91 337 42 66 751 155065 86 185 (1000) 94 375 81 (1000) 431 33 70 (3000) 96 (500) 642 156002 41 127 72 561 67 699 742 157135 328 507 61 94 623 158092 147 75 (500) 381 487 514 982 159260 (3000) 441 592 614 97 719 30 67 79

160178 556 76 (500) 603 16 76 719 (1000) 995 97 161033 55 72 143 48 72 78 277 95 388 400 512 93 614 50 645 62 814 942 162123 74 358 466 533 163002 19 31 177 269 322 418 59 596 781 918 164249 96 768 870 72 165127 862 69 166159 88 92 272 74 396 406 9 581 679 731 62 84 880 994 167096 436 545 764 168357 427 46 60 510 61 77 626 68 904 44 169207 16 320 56 64 403 51 689 707 927 77

170018 35 110 39 92 218 411 58 523 84 610 38 44 747 962 65 171245 (3000) 79 327 75 77 538 97 642 764 68 98 840 172007 69 160 80 90 364 592 627 926 173095 (3000) 148 303 25 64 580 692 705 841 59 919 39 174130 57 60 82 251 603 7 175132 59 79 (5000) 269 610 869 959 (500) 176250 368 82 453 659 907 68 177388 414 501 665 92 745 64 71 828 79 178056 92 171 338 51 90 94 (3000) 721 831 959 179201 92 641 710 (3000) 40 87 991 (500)

180124 42 91 276 339 467 504 821 65 181482 741 53 983 (500) 182100 545 796 819 27 65 945 49 183010 52 89 526 828 946 184205 332 88 452 700 970 74 (1000) 90 185350 (1000) 404 518 622 24 (500) 79 951 186021 175 481 516 38 49 79 695 715 823 42 901 34 187170 289 378 502 601 59 935 188180 491 709 847 189088 96 185 219 318 436 43 568 813

190018 37 94 169 200 5 95 369 505 (500) 79 799 839 191212 86 (500) 95 823 451 (3000) 542 709 935 192080 329 (3000) 410 16 540 51 643 773 818 79 193022 596 700 (500) 194035 60 363 530 53 61 729 98 968 195051 204 63 86 313 (500) 433 72 684 86 723 816 24 91 952 196452 525 55 735 39 45 963 85 197037 190 258 (5000) 61 395 696 750 79 905 198350 63 546 603 45 95 709 871 75 199047 163 66 308 406 667 (1000) 78 772 876 996

200096 104 76 700 60 914 40 82 201005 19 (500) 71 138 67 765 848 93 202132 48 369 637 70 765 847 927 68 203000 112 85 (10000) 250 335 465 67 613 65 85 981 204075 78 280 90 323 56 532 95 668 821 927 205035 (500) 290 487 88 539 611 728 206160 (1000) 324 42 94 442 49 635 861 74 77 207028 228 469 (3000) 918 78 208040 (500) 201 20 24 303 417 (500) 95 550 895 945 209022 27 238 49 807 967

210027 267 307 886 (500) 971 211045 287 311 598 732 51 928 212059 214 337 408 880 936 213084 175 (500) 307 412 24 729 54 93 974 79 214044 152 214 56 332 445 60 554 758 825 215056 296 332 74 96 755 819 955 216000 5 42 120 230 37 449 631 743 850 57 (500) 94 217094 256 62 386 481 540 42 614 82 777 94 801 48 218063 146 341 463 67 768 921 219203 367 443 504 902

220072 139 42 207 557 72 (500) 611 703 863 900 221055 77 91 160 258 397 449 97 786 92 808 222059 245 46 51 391 471 534 674 873 981 223049 115 278 456 567 663 72 730 51 800 903 8 224105 235 493 578 716 944 (15000)

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 10. Ziehungstag, 5. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. J.) (Nachdruck verboten.)

34 79 182 219 460 535 609 41 782 95 1010 128 37 357 97 451 606 12 763 826 2055 (1000) 97 261 70 347 810 71 909 3254 511 600 12 20 873 991 4160 292 385 414 581 85 888 960 5321 544 860 74 (3000) 6408 (1000) 573 775 833 7031 117 218 29 525 50 725 32 8019 395 754 801 929 36 9318 454 83 731 91 846 999

10204 73 575 746 884 907 91 11065 78 245 454 532 69 689 717 824 12284 89 458 (500) 600 4 7 78 13360 66 464 88 738 841 14092 146 237 598 669 833 944 88 15074 165 374 507 699 824 979 16076 81 106 259 439 61 69 558 96 726 63 871 76 (3000) 977 (500) 91 17033 100 15 21 (500) 37 49 221 89 (3000) 317 81 56 487 (500) 626 93 712 40 816 34 18021 114 32 224 28 68 517 770 808 14 906 53 19030 121 310 15 428 62

20106 72 76 269 91 333 (1000) 652 73 820 (1000) 27 35 89 21700 57 803 938 22179 241 381 473 548 (500) 714 15 49 873 917 60 64 23126 301 668 708 30 82 858 24042 235 368 77 414 530 679 713 29 935 43 71 25088 146 321 479 792 891 928 97 26170 226 39 375 (30000) 422 27456 510 27 699 848 72 977 28006 234 330 582 86 692 822 928 29031 126 206 30 331 61 80 (1000) 456 541 661 82

30163 204 446 501 791 31085 252 326 435 48 592 694 712 834 98 32302 (500) 58 64 436 98 514 91 631 95 748 (3000) 73 876 33010 23 56 106 427 74 877 34002 31 99 123 29 369 455 73 556 57 651 62 809 98 (3000) 35313 90 508 637 804 926 43 59 71 36193 234 75 84 440 (500) 678 908 37015 (500) 28 72 357 86 486 743 93 816 (500) 42 99 923 71 (500) 38018 170 649 765 852 39069 95 154 76 (500) 288 560 610 77 991

40035 91 2164 481 88 537 57 61 618 725 879 98 935 41223 576 658 742 42374 578 647 903 28 (3000) 36 (1000) 43119 82 (500) 234 81 385 591 692 886 953 44147 201 481 657 (500) 902 24 45139 85 201 386 424 (1000) 573 915 45 46348 497 596 812 47134 64 317 423 500 912 52 95 48006 47 122 356 520 51 655 947 49125 418 76 610 (500) 851 939 58

50109 249 60 542 645 54 805 51106 87 456 71 (1000) 708 91 (500) 834 (500) 959 74 52026 70 87 160 258 66 315 18 566 718 53076 388 473 (500) 602 825 940 77 54459 (500) 673 968 55192 249 311 459 503 34 619 42 730 800 17 937 56088 371 512 80 951 94 57085 332 518 33 83 616 27 755 91 888 953 58357 70 93 487 605 51 788 890 94 966 59108 375 452 517 40 606 710 56 803 88 97 968

60348 430 510 641 70 823 61054 281 314 451 (500) 564 855 62002 15 209 87 436 (1000) 532 707 44 72 94 912 63248 88 739 80 64070 270 84 469 74 81 607 75 923 65042 63 153 214 328 517 56 766 67 66129 369 528 (1000) 41 70 680 (3000) 731 52 805 14 22 958 67084 (1000) 125 43 98 551 54 56 638 899 68200 531 91 717 70 905 69050 52 226 (500) 91 303 648 84 773 864 923 28

70072 174 206 361 414 94 503 621 999 71003 86 536 (1000) 92 613 782 888 72122 43 99 420 76 512 55 91 769 888 (500) 912 73 81 96 (500) 73018 433 672 80 899 931 46 74113 353 428 98 516 759 81 858 981 75243 67 640 55 714 98 947 76037 (1000) 85 (500) 112 297 326 66 98 524 34 84 685 771 994 77070 171 79 276 519 707 19 871 973 78052 86 677 (500) 706 916 79179 94 407 28 506 33 35 746 (3000) 814 934

80031 (500) 66 128 96 315 85 409 680 710 856 81285 (500) 490 505 635 753 92 874 82208 71 300 (500) 551 660 923 42 83088 74 150 94 308 409 10 27 745 850 92 84043 69 74 (3000) 205 38 55 (3000) 392 460 96 511 651 834 60 94 909 56 85061 82 154 (5000) 86 203 35 65 376 (500) 490 998 86123 62 411 (1000) 62 92 531 643 702 (500) 36 (1000) 77 803 922 87012 71 317 515 620 899 969 79 88062 128 53 419 762 68 884 89037 55 160 210 59 414 723 839 78 82 917

90027 165 261 341 440 (500) 78 (3000) 84 (3000) 504 7 65 718 95 964 91018 68 110 30 45 50 206 329 414 508 648 760 62 (3000) 829 46 92034 89 181 265 310 (1000) 461 573 650 92 764 828 39 64 906 93064 89 105 28 238 325 564 617 24 78 960 94010 76 334 (3000) 57 409 91 522 (1000) 25 699 858 952 (5000) 95017 217 89 336 447 542 760 66 (500) 830 902 62 96182 242 364 429 554 817 968 71 93 97044 115 93 283 397 507 30 37 97 98046 49 81 124 490 701 19 829 64 73 91 99008 42 312 424 (500) 506 24 639 701 55 898

100164 473 523 60 67 96 749 886 93 (500) 101395 747 826 (3000) 102450 95 568 609 103105 21 403 828 58 914 53 104335 65 (500) 77 475 545 105060 196 291 497 510 618 799 802 55 106096 296 318 68 603 (500) 50 81 107437 (3000) 572 99 682 108040 125 546 62 682 834 35 941 (500) 109006 (500) 38 71 74 443 515 28 (500) 86 780

110116 85 244 315 (1000) 413 508 632 709 830 58 658 111149 (1000) 64 221 24 81 352 74 467 98 758 844 55 112100 41 252 319 50 51 413 (500) 900 (500) 28 54 113319 628 742 851 114124 265 306 458 84 584 685 788 829 997 115068 74 151 329 638 784 862 999 (500) 116288 413 57 504 11 669 74 864 991 117011 88 105 (500) 312 (500) 443 500 75 763 898 912 118020 141 70 95 429 54 81 551 64 98 702 830 67 83 94 908 119009 24 (1000) 215 451 542 649 75 975

120030 234 405 (500) 53 561 649 57 700 29 848 79 121020 (500) 67 153 (500) 350 85 88 620 77 (500) 899 958 122032 (500) 252 76 317 458 595 697 877 988 123085 419 521 25 683 769 89 908 24 51 52 124039 123 74 88 212 27 42 47 390 597 729 939 54 125016 239 561 728 65 126044 57 279 311 447 568 781 891 936 127062 84 147 87 236 56 434 611 55 77 702 62 (5000) 988 128069 162 273 302 92 516 (3000) 631 804 42 66 129014 38 58 83 138 54 205 473 79 (3000) 640 831

130018 149 (1000) 61 215 349 57 421 734 801 905 38 69 86 96 131089 248 344 433 532 823 132056 61 157 273 346 450 (500) 663 831 920 78 93 133018 53 (500) 147 330 518 625 23 772 811 44 (1000) 968 134055 93 112 19 92 298 328 81 447 519 679 702 19 911 36 67 135155 252 387 414 645 65 (500) 136004 6 57 79 215 (500) 325 460 525 780 137015 111 83 318 73 577 733 55 824 138012 234 65 75 (1000) 93 923 139334 516 32 56 683 703 89 929 57

140127 (1000) 42 65 289 97 429 709 882 96 141263 677 713 805 906 26 142049 85 95 173 321 48 470 75 80 (500) 550 621 41 787 143031 319 (1000) 679 733 900 144002 248 337 476 (500) 710 145091 386 477 506 64 835 146010 49 420 521 680 147038 (500) 93 130 62 324 61 68 439 732 60 94 926 30 148301 (1000) 5 18 773 837 149072 102 36 (500) 218 85 328 494 671 710 30 912 25

150125 202 83 95 395 420 48 81 696 987 151146 (1000) 57 210 (500) 323 601 752 54 67 953 152023 35 291 (500) 370 709 84 99 953 91 153048 81 150 374 80 531 601 61 761 812 (5000) 154015 262 335 526 639 56 774 83 975 155013 61 134 41 222 824 522 (500) 668 866 909 156023 (3000) 72 208 438 63 873 922 50 157004 132 227 653 867 986 158090 535 807 53 60 907 8 159058 120 242 521 61 90 713 831 41 (3000) 905

160096 553 611 768 161404 8 11 94 648 749 810 34 909 162061 365 69 447 761 84 888 917 163076 (500) 211 (3000) 18 419 70 561 75 80 898 906 66 164046 101 29 41 76 404 (500) 57 543 686 (500) 706 857 165042 367 83 (3000) 686 732 849 50 935 38 166038 73 161 215 86 520 (500) 34 78 688 956 78 167139 89 301 648 908 63 168216 453 537 688 973 169104 57 395 415 25 91 654 86 94 770 830 998

170093 142 84 236 303 501 39 666 734 36 79 99 171048 133 80 92 350 466 515 95 672 852 82 (500) 945 49 82 172278 515 618 59 876 86 95 (1000) 987 173013 146 239 397 472 828 902 174004 281 362 712 861 81 921 175013 38 68 500 605 701 951 54 176287 446 782 89 821 24 918 51 177070 94 294 321 37 425 60 513 178412 562 617 44 71 711 (500) 65 179080 288 467 85 (3000) 500 672 89 834 919 93

180380 420 41 737 828 978 181092 131 87 (1000) 263 838 88 968 91 182145 84 89 283 379 (1000) 413 92 646 983 93 183191 334 484 715 846 184072 137 340 411 18 81 572 754 185151 200 55 352 697 (3000) 766 93 812 953 186013 23 64 79 80 199 (500) 341 65 83 (1000) 95 428 (3000) 556 87 604 745 849 79 187069 133 253 523 53 656 846 59 953 (1000) 78 188125 306 421 530 78 644 (500) 90 913 31 189124 84 349 62 (3000) 611 30 717 965 77 80 96

190017 45 79 141 92 340 62 559 689 802 53 931 (75000) 191000 159 223 82 363 600 6 75 867 980 (3000) 192160 61 209 12 74 88 514 33 622 23 913 27 193018 617 718 48 194064 151 (3000) 342 82 410 86 601 74 874 195032 251 56 96 315 21 43 743 923 196066 192 291 310 436 (500) 637 764 66 833 910 16 197132 222 404 (3000) 592 690 813 59 198086 175 281 308 627 32 94 98 726 960 199197 (3000) 805 25 621 712 (3000) 61 859 69 (3000)

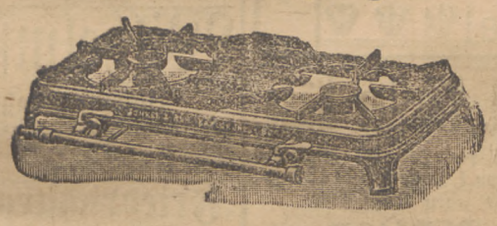
200316 (500) 451 (500) 501 626 63 753 937 201057 103 229 315 419 589 602 66 919 202229 362 812 203136 265 79 332 461 (1000) 537 72 664 819 74 (500) 936 204022 191 281 412 15 29 691 879 (1000) 205088 199 375 97 427 (3000) 572 95 618 90 747 69 949 67 206088 122 214 339 58 59 401 721 61 93 829 933 (1000) 207010 65 89 205 (3000) 47 (3000) 84 435 571 636 60 700 41 823 48 914 (3000) 24 208021 230 330 35 456 515 710 (1000) 35 887 56 911 35 209029 96 152 280 348 (1000) 421 82 507 654 912 22

210266 378 84 475 79 796 805 72 918 211051 228 365 727 62 (500) 212185 87 311 23 402 15 20 522 679 721 873 920 41 43 213094 141 203 472 529 (1000) 659 736 828 77 940 214139 479 594 639 93 796 215085 86 159 388 93 (1000) 592 674 809 59 216062 259 67 91 364 725 64 843 959 217116 309 17 518 686 806 13 81 218053 113 505 42 60 932 219014 130 336 580 673 744 837

220198 257 430 718 889 906 221276 305 565 620 78 92 882 940 222065 124 35 743 913 91 93 223137 75 226 52 457 562 92 635 (3000) 89 92 (1000) 982 224188 540 69 612 796 988

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 4 à 30000 Mk., 9 à 15000 Mk., 18 à 10000 Mk., 33 à 5000 Mk., 595 à 3000 Mk., 785 à 1000 Mk., 1481 a 500 Mk.

Bekanntmachung.



Gaskocher mit Sparbrennern geben wir auch miethsweise ab.

Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zu erfahren.

Thorn. **Gasanstalt.**

Bekanntmachung.

Der Leiter des staatlichen Heizerkursus Herr Ingenieur **Heinrich Spitznas** hat sich freundlichst erboten, am

Sonnabend den 9. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,

im alten Schöffensaale des Rathhauses hierselbst **einen Vortrag über Rauchverhütung bei Kessel- und anderer Feuerung unter Vorführung von Experimenten** zu halten.

Bei der Bedeutung des Gegenstandes für alle Feuerungsanlagen wird ein zahlreicher Besuch dieses Vortrages wärmstens empfohlen.

Thorn den 5. Mai 1903.

Der Magistrat.

Ich wohne jetzt
Elisabethstrasse I
(Neustädt. Apotheke).
Dr. Gimkiewicz, Arzt.

Ein Keller zum 1. April zu vermiethen **Baderstr. 26.**

Bekanntmachung.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist eine **Nachtwächterstelle** von sofort zu besetzen.

Das jährliche pensionsfähige Diensteinkommen beträgt 360 Mk. neben freier Wohnung im Werthe von 120 Mk.

Ferner bezieht der Stelleninhaber noch ein festes, nicht pensionsfähiges Nebeneinkommen von für die Reinigung der Straßen und Bedienung der Straßenbeleuchtung von 200 Mk.

Nüchterne und zuverlässige Bewerber wollen ihre Gesuche nebst **polizeilicher Führungszeugnisse** und selbstgeschriebenen Lebenslauf bis zum **20. Mai cr.** an uns einreichen.

Zivilversorgungsberechtigte Bewerber erhalten den Vorzug.

Podgorz Westpr. den 1. Mai 1903.

Der Magistrat.

Gründlicher Unterricht
in Handarbeiten jeder Art wird billigst ertheilt. — **Klavier-, Privat- und Nachhilfeschüler** werden angenommen **Strobandstr. 16,** pt., l.,
M. Ehm.

BRENNABOR

Die bedeutendsten Rennfahrer des In- und Auslandes **Arend, Dickentmann, Schilling, Käser, Peter, Kudela, Heller, Scheuermann, Althoff, Orla Nord, Broca, Krause, Mulder, Hoorn, Samson, Mondt, Salzmann, Josef Fischer, Lasalle, Görnemann, van Schoonhoven,** sowie die hervorragendsten Amateurfahrer benutzen zu allen Rennen in der Saison 1903 die berühmte Marke

BRENNABOR.

Vertreter: **Oskar Klammer, Thorn 3,** Mechanische Werkstätte.

MESSMER's THEE

in 100000 Familien u. an deutschen Höfen getrunken. Probepackete 60, 80 Pfg., Mk. 1.—, Mk 1.25.

L. Dammann & Kordes.

C. Kling Breitestrasse 7 **Eckhaus.**

Militär- und Beamten-Mützen, neueste Façons.
Uniformen nach Maass, tadelloser Sitz.
Militär-Effekten, grösstes Lager.

Sehr ausgiebig und daher **billig im Gebrauch** ist

MAGGI's Suppen- & Speisen-Würze

Ich empfehle dieselbe meiner verehrlichen Kundschaft angelegentlichst.

Felix Szymanski, vorm. Moritz Kaliski,
Neustädt. Markt 11,
und Filiale: Mocker-Thorn, Bergstrasse.

40 tote Ratten

pro Tag zur Strecke gebracht — großartig ist der Erfolg — bin die Ratten los — 30 Ratten in kurzer Zeit tot — findet bei meinen Kunden großen Anklang 2c., so und ähnlich heißt es immer in den glänzenden Zeugnissen über „Es hat geschnappt". Wo keine Ratte mehr in die Falle geht, wo Giftbrocken nicht mehr angerührt werden, da wird das von den schädlichen Nagetieren mit wahrem Heißhunger gefressene, für Haustiere und Geflügel absolut unschädliche „Es hat geschnappt" staunend wirken. Nur echt in plombierten Packungen à 50 Pfg., 1.—, 3.— und 5.— Mk. Man lasse sich nichts anderes aufreden. Wo nicht zu haben, weisen wir bereitwilligst Bezugsquellen nach.
Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

In Thorn bei: **A. Pardon,** Apoth., **Anders & Co.,** Drog., **Bruno Bauer,** Drog., **Hugo Claass,** Drog., **F. Koczwara Nachflg.,** Drog.

Tüchtige Vertreter

werden für **Thorn** und Umgebung in der Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Branche gegen hohe Provisionsbezüge gesucht. Angebote unter **B. 53** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Heller heizbarer Kellerraum als Werkstatt oder Lager sogleich zu vermiethen **Bäckerstr. 9,** part.

2 kleine Wohnungen zu vermiethen **Culmerstr. 18.**

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mich hierselbst in der

Zwingerstraße

als

Schmiedemeister

niedergelassen habe. Alle Arbeiten werden unter meiner persönlichen Leitung aufs **beste** ausgeführt, bei **billigsten** Preisen und **schnellster** Lieferung. Ganz besonders aber mache ich die Herren Pferdebesitzer auf meinen vorzüglichen **Hufbeschlag** aufmerksam.

Hochachtungsvoll

Anton Zubkowski,
Schmiedemeister, Zwingerstraße.

Elektrische

Haustelegraphen

und

Telephonanlagen

werden **streng** sachgemäß ausgeführt. Reparaturen daran, sowie an Fahrrädern, Automaten, sämmtlichen elektr. Apparaten und Automobilen werden unter Garantie übernommen.

Th. Gesicki,
Elektriker und Mechaniker,
— gegründet 1874 —
Thorn, Grabenstraße 14.

Pelz-

und wollene Sachen

werden den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei

O. Scharf, Kürschnermstr.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Strümpfe
und
Socken,
Anstricken

10 Pfennige

pro Paar Arbeitslohn.
Als Material werden nur beste Garne verwendet.

Alleinige Annahmestelle:
Lewin & Littauer,
Altstädt. Markt.

Jacob Graumann,

Glasermeister,
Gerechtestr. 18/20 Gerechtestr. 18/20,
empfiehlt sich bei

vorkommenden Glaserarbeiten und Bilder-Einrahmungen.

Stets Lager in Tafelglas, Bilderleisten, sowie fertigen Bilderrahmen.

Für Gärtnereibesitzer
verglaste Frühbeetfenster, Kitt und Glaserdiamante zu billigsten Preisen.

Reparaturen
werden bei billigen Preisen sofort ausgeführt.

Zur Ausführung
sämmtlicher

Dacharbeiten,

wie zur
Lieferung kompletter Eindeckungen
von
Papp- und Ziegeldächern
empfiehlt sich
R. Jung, Dachdeckermeister,
Gr.-Mocker, Wilhelmstr. 24.

Zentral-Reparatur-Werkstatt

für
Nähmaschinen, Fahrräder, Automobil-Wagen, Schreibmaschinen, Registrirkassen, Musikautomaten aller Systeme,
sowie
Anlage von Haustelegraphen.

Infolge langjähriger Thätigkeit in den größten Fabriken Europas bin ich in der Lage, sämmtliche Arbeiten sachgemäß, schnell, billig und zur vollsten Zufriedenheit auszuführen.

W. Katafias,
Mechaniker, Neustädt. Markt 17.

Spezial-Geschäft

für **Bildereinrahmungen, große Auswahl** in **modernen Gold- und Politurleisten.** Saubere Arbeit, äußerst billig.

Robert Malohn, Glasermeister,
Araberstraße 3.

Rothklee,
Weissklee,
Gelbklee,
Wundklee,
Thimothee,
Reygras,
Seradella,
Möhren,
Leinsaat,
Lupinen etc.,
Superphosphat.
Kainit,
Thomasmehl

2c. offerirt ab Lager

Saatgeschäft B. Hozakowski,

Thorn, Brückenstraße 28.

Schultaschen,
Tornister,
Bücherträger,
Bücherriemen,
sowie sämmtliche anderen **Lederwaaren** offerirt billigst

Bernhard Schütz,
Thorn, Culmerstr. 15.

---

17 Franckfabriken

und

38 höchste Auszeichnungen

zeugen von der allgemeinen Würdigung und Verwendung unseres als

Echt Franck

allbekannten besten Kaffeezusatzes.

Vortheile:
Hochfeiner Geschmack, kräftiges Aroma, größte Ausgiebigkeit, deshalb **unerreichte Preiswürdigkeit!**
Nur echt mit obiger Schutzmarke und dieser Unterschrift:

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.

Liliengleich

wird jedes **Antlitz,** blühend und geschmeidig die **Haut,** zart und anmuthig der **Teint,** nach täglichen Waschungen mit

Verbesserter Lilienmilchseife.

E. Vier & Co., Radebeul-Dresden. Stück 50 Pf. bei: **Hugo Claass, Ad. Leetz, P. Weber, J. M. Wendisch Nachfl., Anders & Co.** und in der **Raths-Apotheke.**

Ziehung 19. Mai

Stettiner Pferde-Loose à 1 M.
11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 ₰.
Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesamtwerthe v. M.

135000

davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: M.

112000

4000 Silbergewinne mit M.

21200

und 10 elegante Fahrräder 1800 M.
Loose versendet der **General-Debit:**

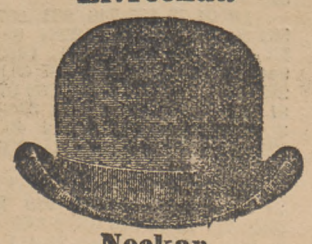
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.)

Lose in Thorn zu haben bei **C. Dombrowski,** Buchdruckerei, **Walter Lambeck,** Buchhandlung, **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Ernst Lambeck,** „Thorner Zeitung", **Gust. Ad. Schleh,** Breitestraße 21, **Fritz von Paris,** Altstädtischer Markt, Ecke Heiligegeiststraße, **R. Grollmann,** Elisabethstraße 8.

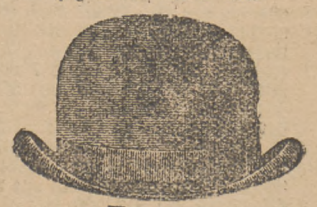
Trockenes Kiefern-Klobenholz

1. u. 2. Klasse, in Waggonladungen, sowie **trockenes Kiefern-Kleinholz,** unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei **A. Ferrari, Holzplatz an der Weichsel.**

Livréehut.



Neckar.
Hoher, steifer Rundkopf. Vornehme Neuheit.
Haarfilz **6.50, 8** bis **10** Mk.
Wollfilz **3** bis **4.50** Mk.



Donau.
Spitzer Rundkopf. Haarfilz mit Atlasfutter, das Stück **6** bis **10** Mk

Main.
Hoher, steifer Rundkopf.
Dieser schwarze steife Hut mit Futter kostet **3** Mk.

Gustav Grundmann,

Thorn, Breitestr. 37,

grösstes Spezial-Geschäft für Herren-Hüte und Mützen,
empfiehlt zu jeder Saison

Chapeau-claques, Zylinder-Hüte

in den beliebtesten u. gangbarsten Formen,
7.50, 8.75, 11 und **14** Mk.,

Extrafeine Herren-Filzhüte,

(Seidenfilz)
in allen Farben und Formen,
nur Wiener und Italiener Fabrikate,
zu **6.75, 8** und **9** Mk.,

Tief diamantschwarze, weiche ◀ Filzhüte ▶
aus der Fabrik von **Habig-Wien,**
13,50 Mk.,

Landwirthschafts-Mützen,

Sport-, Reise-Hüte u. -Mützen.

Fidelio.
Vornehmer **Herrenhut** mit Atlasfutter, schwarz, oliv, tabak, grau, marengo,
2.50, 3.30, 4.50 bis **8** Mk.

Chapeau-claques.

Kaiserhut.
Wetterfeste Qualität, in grünmel., olivmel., reseda, marengo 2c.
2.75, 3.75 und **4.50** Mk.

Isar.
Weicher Hut, ohne Einfaßband, für Land und Reise,
2.50 bis **3.75** Mk.

Façon Berlin.
Konfirmandenhut 1.50—2.50 Mk.

Holder. Karrirter Lodenstoff, das Stück **1.30—3.50** Mk.

Garantie für Haltbarkeit!

Streng feste Preise!

Schuhwaarenhaus „Berliner Chic"

33|35 Gerberstrasse THORN Gerberstrasse 33|35.
empfiehlt sein **unerreichbares** Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Schuh-Waaren

von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** zu

erstaunlich billigen Preisen:

Damen-Lederspangenschuhe, weiss	von 2.95— 6.75 Mk.
Damen-Lederstiefel, hoch, schwarz	von 4.90—14.50 Mk.
Damen-Lederstiefel, hoch, braun,	von 4.90—14.75 Mk.
Damen-Lederstiefel, hoch, roth,	von 4.90—12.50 Mk.
Damen-Ballschuhe	von 2.95— 7.50 Mk.
Herren-Schnürstiefel, schwarz, braun und roth	von 6.25—16.50 Mk.
Herren-Zugstiefel	von 4.50—15.50 Mk.

Ferner führe ein **grosses** Lager in

Damen- und Herren-Hausschuhen und Lederpantoffeln, sowie in amerikanischen Schuhwaaren

zu billigen Preisen.

Preis auf jede Sohle gestempelt!

Reparatur-Werkstatt im Hause!

Gesetzlich geschützt.

D. R.-G.-M. Nr. 158 665.

Zahnersatz ohne Platte
mit obigen Medaillen prämiirt.

Zahnersatz mit Platte.

Schmerzloses Zahnziehen und Plombiren.

Adolf Heilfron,

Breitestrasse 32 **THORN** Breitestrasse 32.

Dampfsägewerk und Holzhandlung

in **Mocker** bei **Thorn,**
(vor dem Leibitscher Thor), empfiehlt sich zur Lieferung von **geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten** in allen Dimensionen, sowie **aller Sorten Bretter** und **Bohlen** zu **Bau- und Tischlereizwecken** in **gut gepflegter trockener Waare** zu billigsten Preisen.

G. Soppart.

Darlehne vergiebt Selbstgeber, koulant, diskr. (Rückporto). **Hass, Berlin,** Friedrichstr. 45.

Mehrere ff. **möblirte Zimmer,** 1. Etage, **Breitestr. 25.**

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Jakobsstraße 9, part.

Vorzügl. Tilsiter Käse,

in Postkolli per Pfd. 50 Pfg., bei Abnahme von 1 Rolle à Pfd. 42 Pfg., giebt ab nur gegen Nachnahme

H. Müller,
Molkerei Kl.-Baumgart
bei Nikolaiken Westpr.

Dominium Rüdigsheim

per Siemon
kauft 600 Zentner
Futter-Kartoffeln
und bittet um Offerte.

Dom. Katharinenflur
hat **Streustroh abzugeben,** 2spännige Fuhre à 16 Mk.

Einkauf

alter Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. Wäsche. **Bendikt,** Heiligegeiststr. 6.

Ein fast neuer

Drilling,

6 Pfd. schwer, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bequeme eiserne

Gartenbank mit Tisch

kauft **Kasernenstr. 13,** pt.

Honig,

garantirt rein,
versendet netto 8 Pfund zu 6 und 5 Mark franko gegen Nachnahme
Aug. Kaufmann, Uelzen,
Lüneburger Haide.

Ein Laden

in der 1. Etg., Breitestr. 46, von sof. oder später zu verm.
G. Soppart, Thorn, Bachestr. 17.

Culmerstraße 5

Laden, mit auch ohne Wohnung, in welchem seit 40 Jahren ein Kolonialwaarengeschäft betrieben wird und Schankwirthschaft ausgeübt werden kann, ist mit Ladeneinrichtung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Adolph Jacob.

Größeres, gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.
Altstädt. Markt 28, 3.

---

2 elegant **möbl. Zimmer,** ev. m. Burschengelaß, in der 1. Etage, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **A. Wohlfeil,** Schuhmacherstr. 24.

Hochfein möbl. Zimmer nebst Kabinet **Culmerstr. 13,** 1. Etg., zu verm. Zu erfr. im Laden.

Ein **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Tuchmacherstraße 11, II.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** für 15 Mk. monatlich zu vermiethen
Gerechtestr. 30, 1 Tr., l.

Eleg. **möbl. Zimmer** vom 1. 4. cr. zu verm. **Breitestr. 11,** II

Möbl., frdl., ges. Z., a. W., 2 Z. u. Burschengel. Gerechtestr. 15/17, III.

Gr. gut möbl. Vorderz. m. Schlafkabin. z. verm. Gerstenstr. 6, I, r.

Gut möbl. Zimmer
ff. z. v. **Neustädt. Markt 18, 2.**

Gut m. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen Gerechtestraße 33, II.

Ein gut **möbl. Vorderz.** sofort z. vermiethen Gerstenstraße 6, I, l.

Ein **möbl. Zimmer** mit auch ohne Pension **Bäckerstr. 29,** I.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen **Gerberstr. 21,** pt.

Herrschaftliche

Wohnung,

3. Etg., 6 Zimmer, Entree, Badezimmer u. aller Zubehör, ist in meinem Kaufhause z. 1. Oktober zu vermiethen **M. S. Leiser,** Altstädt. Markt 34.

Breitestraße 6.

Die von Herrn Steueraffistenten **Schumann** gemiethete Wohnung, bestehend aus **3** Zimmern, Küche und Zubehör, ist versetzungshalber von sofort zu vermiethen.
Gustav Heyer.

Eine hübsche **Wohnung** v. 3 Z., Zubeh. u. gr. Balkon, ev. m. Garten, v. 1. Juli zu verm. Dieselbe eignet sich auch als **Sommerwohnung.**
Frau **Brohm,** Kasernenstr. 9, pt.

Gesunde Wohnung,

Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. sonst. reichlicher Zubehör, (evtl. auch Pferdestall), nahe am Wäldchen, versetzungshalber sofort oder 1. Juli zu vermiethen
Schulstraße 5.

Brombergerstraße 86,

1. Etage, freundl. **Balkon-Wohnung,** 4 Zimmer mit reichl. Zubehör sofort für 360 Mk p. Jahr zu vermiethen. Zu erfragen Wilhelmsplatz 6, bei
August Glogau.

Wilhelmstadt,

Bismarckstraße 3,
herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, gr. Zubehör, versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Nebengelaß, Badestube 2c., zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Mocker, Schulstraße Nr. 6,

die 1. Etg. im ganzen auch getheilt v. 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, 1 Treppe.

Araberstr. 4, 2 T.

ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Alkoven 2c. von **sofort zu verm.** Zu erfragen Brombergerstr. 50.

Parterrewohnung, 3 Stuben, Küche und Zubehör, zu vermiethen
Mocker, Amtsstraße 3.

Größere und kleinere

Wohnungen

sofort zu vermiethen **Baderstr. 7.**
Zu erfragen daselbst 1 Tr.

Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. in der 3. Etg. vom 1. April d. Js. z. verm.
Neustädt. Markt 5.

Gerstenstraße 16, 2. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör versetzungshalber sogleich zu verm. Zu erfragen
Gerechtestr. 9.

Wohnung, 2 Zimm., f. 300 Mk. z. verm. Gerberstr. 27. **L. Labes.**

Eine **Wohnung** v. sof. z. verm. Z. erfr. **Brückenstr. 16,** I. l.

Eine Wohnung für 80 Thaler zu v. Heiligegeiststr. 9.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.